



Ranggersdorfer Gemeindenachrichten

Dezember 2019

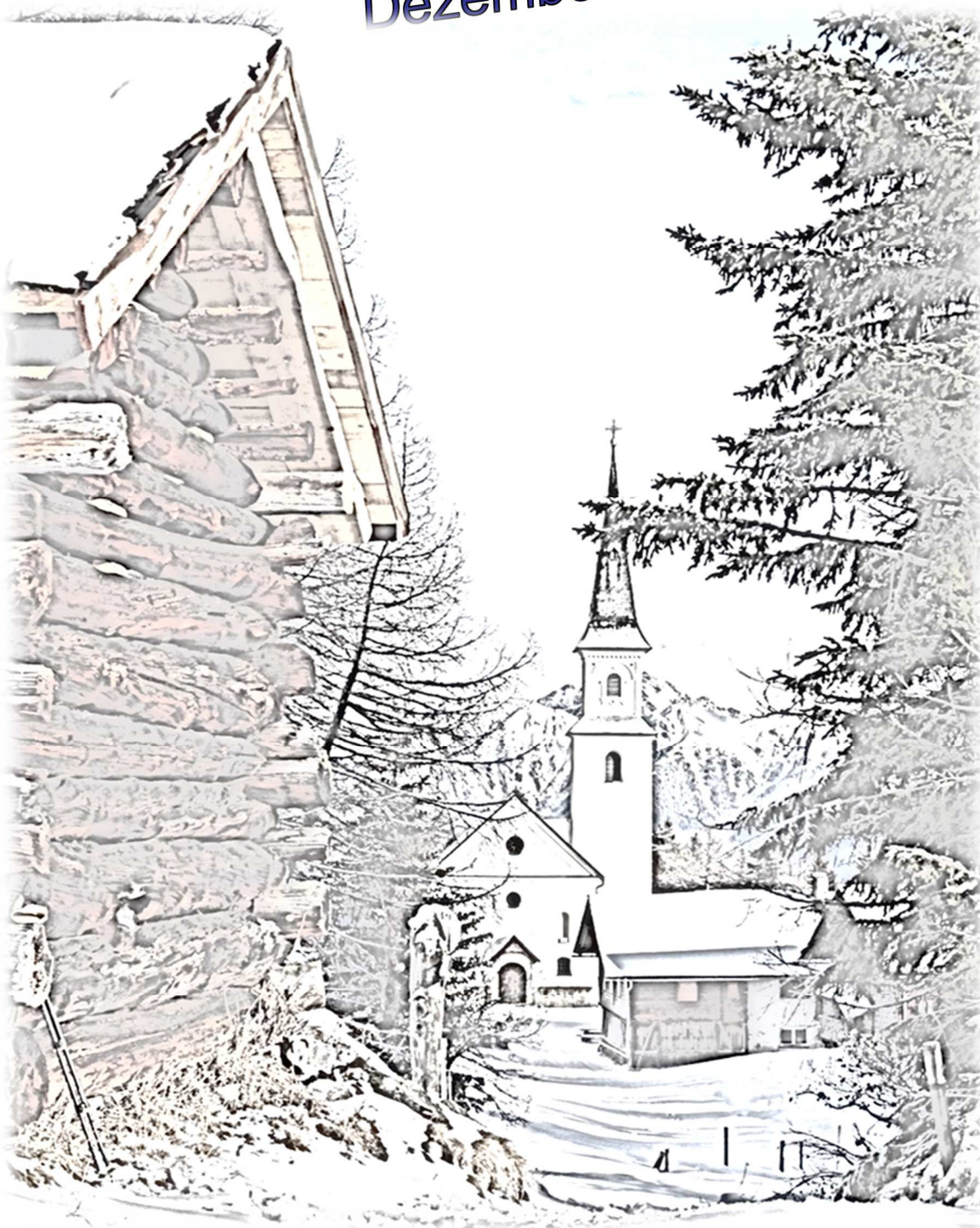


Foto: Roland Zlöbl



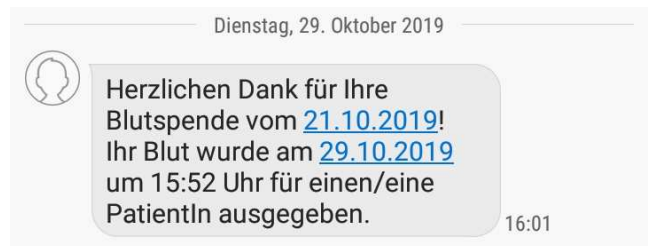
Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Geschenke zu Weihnachten, darauf freuen sich unsere Kinder und zählen schon die Tage, bis endlich das Christkind kommt, in gespannter Erwartung, was alles unterm Christbaum liegen wird. Der eine oder andere Wunsch wurde auf einen Zettel geschrieben – in der Hoffnung, dass er in Erfüllung geht. Die Kinder sind ja meistens brav und folgsam gewesen – so wie wir früher halt auch.

Dabei sind es oft nicht die in großen Kartons verpackten Geschenke, die uns Menschen in der Wohlstandsgesellschaft noch erfreuen, weil wir uns vieles selbst leisten können, sondern andere Dinge – die unser Leben bereichern.

Eine gute Nachricht, zum Beispiel eine SMS vom Roten Kreuz mit diesem Wortlaut >>>

Es tut richtig gut, wenn man helfen kann.



Das ist auch der Beweggrund für viele unserer Freiwilligen und Ehrenamtlichen, die sich zum Wohl der Mitmenschen einsetzen. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass man so manchen Feuerwehrmann auch beim Blutspenden sieht, so wie Angermann Dominik und Zwischenberger Hansi im Oktober hier im Kulturhaus. (Nächster Termin zum Blutspenden wäre 20. Jänner.)



Wenn die Kameraden die Kameradschaft pflegen und bei Zeiten auf ein Getränk zusammensitzen, wird manchmal auch gesungen. Das hat Huby Mayer gehört und gleich das passende Musikstück komponiert, welches es nun schon auf Tonträger gibt: „Wir sind tief im Herzen, ...“ (Foto: Aufnahme im Tonstudio).

Nach erfolgter CD-Präsentation gibt es diese bei der TK-Rangersdorf zum Selbstkostenpreis zu erwerben.

Mitte November haben wir die Kameraden unserer drei Ortsfeuerwehren dann wieder in der Einsatzmontur gebraucht, weil innerhalb von wenigen Tagen drei große Tiefdruckgebiete über uns hinweggezogen sind und Unmengen an Schnee und Regen gebracht haben.

Mehrere unscheinbare Bäche im Nahbereich von Häusern sind neuerlich über die Ufer getreten. Es kam zu Hangrutschungen, kleineren Murenabgängen und Nassschneelawinen, welche mehrmals zum Sirenenalarm führten und die Kameraden der FF-Lainach, FF-Rangersdorf und FF-Tresdorf rückten aus, um zu retten, zu schützen oder zu bergen.

Auch die Mitarbeiter und Fahrer unseres Räumdienstes (Landwirte und Gewerbetreibende) haben sich wieder ausgezeichnet und waren dort zur Stelle, wo Not am Mann und allein mit Nachbarschaftshilfe kein Weiterkommen mehr war. Dass nicht das gesamte Straßen- und Wegenetz (knapp 70 km) bei dauerhaften Niederschlägen innerhalb von einigen Stunden geräumt werden kann, verstehen die meisten Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde.

Dazu kam bei diesem Unwetter im November noch die Gefahr von Schneebruch und umgeknickten Bäumen, sodass Wege am Lobersberg, Wenneberg, Lainach jenseits, Plappergassen-Schilcher-Nicklpeter und Zladisch erst nach Zuwarten auf Wetterberuhigung in Angriff genommen werden konnten.

In dieser Zeit haben die Obleute der Weggenossenschaften und freiwillige Helfer organisiert, mitgeholfen und Hindernisse beseitigt, damit Pflüge und Fräsen anfahren konnten.



Foto Räumdienst im Einsatz



Am Wegstück beim vlg. Leitenbauer in Richtung Zladisch war diesmal aber Schluss, weil eine große Mure den Weg verlegt und enormen Schaden angerichtet hat. (Fotos Arnold Suntinger)

Die Bewohner aus Zladisch wurden per Hubschrauber des Bundesheeres ins Tal geflogen und werden die Zeit bis zur Räumung und Freigabe des Weges in einer Unterkunft in Rangersdorf verbringen.

Der Weg Rosenberger-Zladisch ist an mehreren Stellen unterschwemmt und weggebrochen, sodass diese Bereiche zuerst stabilisiert werden müssen. Der Landesgeologe wurde beigezogen.

Es ist ein großes Glück, dass wir auch diesmal vor Personenschäden verschont geblieben und nur Sachschäden zu verzeichnen sind.



Ein besonderer DANK auch den Mitarbeitern von KÄRNTEN-NETZ (Kelag), welche rund um die Uhr im Einsatz waren und sich um die Reparaturen von gekappten Stromkabeln und beschädigten Strommasten kümmerten.

Auch auf facebook werden die Leistungen der Kelag-Monteure hervor-gehoben, so wie hier Ing. Wolfgang Schachner, der für unseren Bereich die leitende Zuständigkeit hat.

An dieser Stelle – wie jedes Jahr – ein aufrichtiges Vergelt's Gott für die Einsatzbereitschaft bei Tag und Nacht, den Kameradinnen und Kameraden unserer drei Feuerwehren, dem Roten Kreuz, den Mitgliedern der Bergrettung und allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, welche Dienst in einer Blaulichtorganisation verrichten und die Rettungskette möglichst kurz halten.

Was die Feuerwehr betrifft, so ist die Ausrüstung am Stand der Technik immer auch ein Anliegen und Herausforderung für die Gemeinde. Die Anschaffung neuer Tore beim Rüsthaus der FF-Lainach, sowie die Installation eines stationären Notstromaggregats beim Feuerwehr- und Mehrzweckhaus in Tresdorf sind zwei der großen Maßnahmen, welche heuer mit Mitteln der öffentlichen Hand mitgetragen wurden, dazu jedoch später beim Bericht zu den Gemeindevorhaben 2019. DANKE an dieser Stelle unseren Uniformträgern auch für das Mitwirken und Mitgestalten bei Veranstaltungen in der Gemeinde als Kulturträger.

20 Jahre als Helferin „im Einsatz“, das ist Tante Maria als Mitarbeiterin im Kindergarten. Der



Bürgermeister bedankte sich bei ihr ebenso, wie die Kolleginnen und auch die 54 Kiga-Kinder mit Gedichten, Liedern und etwas ganz Gutem zum Naschen ...



Rund geht es meist auch im Raum unserer *Betriebstagesmutter* im Untergeschoß des Kulturhauses, dazu berichten wir später in dieser Ausgabe. Am Foto rechts die „vorweihnachtliche Belegschaft“ rund um Tagesmutter Michaela.

Bald ist die Kindergartenzeit vorbei und es geht einen Stock höher in die Volksschule, wo Direktor Golger mit seinem Lehrer-Team dafür sorgt, dass „Lernen für's Leben“ nicht nur als Slogan über dem Eingang zu lesen ist.



Die Zeit verfliegt aber auch in der Schule so schnell, dass die Computer zwischenzeitlich schon älter sind, als die Viertenklassler, und damit nicht mehr länger betrieben werden können.

Aus diesem Grund hat die Gemeinde finanzielle Mittel reserviert, um nächstes Jahr 20 Stk. Computer auszutauschen und den Server zu erneuern.

Die Schülerinnen freuen sich auch schon auf neue Rechner und neue Programme ...



Dass das Haus immer top gepflegt ist, darum bemühen sich Erika und Doris, sowie Maria, die in der Früh als Schulwart für Aufsicht und einen geregelten Ablauf beim Schuleingang sorgt – Danke dafür.

Auch die Inspektoren des Polizeipostens Winklern tragen mit ihrer Präsenz verlässlich zur Sicherung des Schulweges bei.

Was unsere Haltestellen betrifft, so wird die Gemeinde im kommenden Jahr finanzielle Mittel aus dem Möllfonds bereitstellen, um neue Haltestellenhäuser aufzustellen, die Beschilderung im Bereich der Haltestellen zu verbessern und damit die Sicherheit zu erhöhen. Die Gemeinde kennt die Anliegen der Eltern.

Die Expertise des Verkehrssachverständigen sagt manchmal etwas anderes aus, sodass wir die Maßnahmen im Bereich der B106 nicht ohne Zustimmung des Straßenmeisters bzw. der zuständigen Abteilung beim Amt der Ktn. Landesregierung umsetzen können.

Immer sicher zur Schule gekommen sind auch die Kinder vom Lobersberg und Lainach jenseits im Thorer-Schulbus mit Moni und Hans. DANKE und allzeit gute Fahrt!

Schulwartin Maria hat dann solange die Aufsicht, bis der Unterricht startet.



Kinder sind an vielem interessiert, so auch an altem Handwerk.

Der Weg vom Getreide über die Mühle und den Backofen bis zum fertigen Brot haben „Große für Kleine“ beim Sommercamp erforscht.



Kinder und Jugendliche arbeiten aber auch gerne mit, wenn es darum geht, etwas für die Umwelt zu tun, so wie bei der Flurreinigungsaktion von „Hordenpass“ im Frühjahr in Lainach oder Verschönerungsmaßnahmen bei der Ortseinfahrt in Tresdorf.



Unsere schönen Sterne in den Ortschaften bringen eine besondere Weihnachtsstimmung. Es sind auch hier lauter ehrenamtliche „Ortsverschönerer“ unterwegs, die sich um den Auf- und Abbau sowie Wartung der Leuchtmittel kümmern. Ein herzliches Dankeschön dafür, dass nicht nur Einheimische, sondern auch Besucher und Gäste stehen bleiben und manchmal aus dem Staunen nicht herauskommen.



Fotos:
Werner Gradnig

Straßen, Wege und
Plätze in unserer Gemeinde
leuchten in weihnachtlichem Lichterglanz ...

Die Gemeinde setzt auf aktive Vereine, die mit ihrem Tun einen sehr wichtigen Beitrag für lebenswerte Dörfer leisten. Unser besonderer Dank gilt jedes Jahr den Musikern der Trachtenkapelle, den Sängern des MGV, den Damen der Trachtengemeinschaft, den Mitgliedern und Funktionären der Sportvereine, dem Kameradschaftsbund, der Theatergruppe und den Brauchtumsgruppen in den Ortschaften.

Sie alle haben auch etwas zu berichten und informieren zu ihren Aktivitäten 2019 auf den nächsten Seiten dieser Ausgabe.



Vertreter aus Gemeinde und Vereinen waren im Sommer zu Besuch in der Landesregierung und wurden vom Landtagspräsidenten, Ing. Reinhart Rohr, persönlich durch die Räume geführt – ein besonderes Erlebnis für alle Teilnehmer, berichtet ÖKB-Obmann Roland Zlöbl.

Diesmal nicht mit dabei war Steiner Franz (Kofler Frenz), der sonst als Schussmeister bei den Anlässen „die Stellung hält“. Danke dafür.



Zlöbl Roland hat dankenswerter Weise auch die Aufgabe übernommen, die Traditionsvereine und Trachtenträger der Gemeinden Winklern, Rangersdorf und Stall für die nächstjährige große Landesfeier „100 Jahre Kärntner Volksabstimmung 2020“ zu koordinieren.

Wir gehen davon aus, dass die Festlichkeit wieder so gut gelingt, wie das Sängersfest „100-Jahre- MGV“ im Juni 2019 ... am Foto die Zwickenberger Sänger in bester Laune.



Der Gemeindeausschuss für Familienangelegenheiten, Gesundheit und Soziales, unter Obmann Dabernig Richard, ist gleichfalls aktiv und organisiert – auch in Zusammenarbeit mit den Vereinen - verschiedene Festlichkeiten, so wie das Kinder- und Familienfest in Lainach und das Generationentreffen im Kulturhaus (dazu später in dieser Ausgabe). Auch das Projekt RADPARCOURS ist eine „Gemeinschaftsproduktion“ mit finanzieller Unterstützung durch den Kleinprojektfonds des Landes.

An dieser Stelle ein besonderer Dank an Lerchbaumer Florian, Radkünstler mit Tresdorfer Wurzeln, und seine Helfer, sowie an Eder Sepp, der vor Ort die Gerätschaften richtig eingesetzt hat. Sobald im kommenden Frühjahr alles fertig ist, steht einer spannenden und sportlichen Freizeitgestaltung auf dieser Anlage – unmittelbar am Radweg R8 in Lamnitz – nichts mehr entgegen. Was es unbedingt braucht: Viel Mut, Muskelkraft, Ausdauer und vor allem einen geprüften Fahrradhelm!





Fotos: 1. Baubesprechung, Bau-
maßnahmen und die ersten Test-
fahrten.



Ein Dank an dieser Stelle auch an Josef Steiner, der seinen Bagger bei den Aufschüttungsarbeiten kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

Auch der neue Motorikpark bei der Teichanlage am Mitterling wird gut angenommen und soll im kommenden Frühjahr, gemeinsam mit dem Radparcours, bei einer kleinen Eröffnungsfeier der „Bestimmung als Begegnungspark übergeben“ werden.

Wir bedanken uns auch herzlich bei Thaler Anda, dem Obmann der SPG Oberes Mölltal, der auch diesen Bereich `nicht auslässt`, wenn er seine unzähligen Runden mit dem Rasentraktor dreht und den Rasen sorgfältig mäht und pflegt.



Wer über das Gemein-
deamt `online` ein-
steigt (www.rangersdorf.gv.at), kann nun
auch Kartenmaterial
aus dem **Map-Explorer**
und weitere touristische
Informationen über un-
sere Gemeinde einho-
len.

Auch eine einfache
Suchfunktion nach
Hausnummern ist ein-
gebaut ...

Kommt Besuch aus nah oder fern, wird unseren Gästen und Freunden allerlei Selbstgemachtes, Schmackhaftes zum Essen und Trinken aus unserer Region kredenzt.

Unsere Bäuerinnen und Bauern sind sehr beflissen und zeigen ihr Wissen und Können in ehrlichen, unverfälschten Produkten. Nicht zu vergessen unsere Imker – die Bienenzucht wird ob ihrer Wichtigkeit gerne unterschätzt. Wir reden von derzeit rund 250 Bienenvölkern (Stöcken) in unserem Gemeindegebiet (Fotos: Manfred Reiter)



Ohne Bestäubung gibt es keine Früchte mehr zu ernten. Viele Nutzpflanzen würden auf kurz oder lang aussterben, daher ein besonderer Dank an die Mitglieder unseres Bienenzuchtvereines für ihren wichtigen Beitrag für unsere fruchtbare Vegetation.

Verzichten wir bewusst auf industrielle Massenprodukte, die irgendwo weit weg und ohne Rücksicht auf die Natur produziert werden, ganz zu schweigen von einem „ökologischen Fußabdruck“, wenn Tausende Tonnen an Treibstoffen allein für die Fracht aus den Schornsteinen oder Triebwerken die Umwelt verschmutzen.

Beim heurigen Erntedankfest hat uns die Nachbarschaft der Wenneberger Bauern ihr Können gezeigt und kosten lassen, wie gut Natur „pur“ schmeckt.



Die Wenneberger gehen aber noch einen Schritt weiter und haben bei einer kleinen Einweihungsfeier Gottes Segen für ihr neues **Bergmarterl** erbeten, welches 2019 gemeinsam aufgestellt wurde.

Eine Bankerl zum Rasten gehört auch dazu und ein besonderer Dank an Günter, Andreas, Tristan, Hermann, Jürgen, Peter, Ulli, Manuela usw.



Es ist eine große Freude für die Gemeinde, wenn solche private Initiativen umgesetzt werden und das Miteinander stärken.

DANKE von Seiten der Gemeinde an die beteiligten Anrainer und Grundbesitzer. Dieser Dank gilt auch den Grundbesitzern, die jedes Jahr ihre Feldflächen im Bereich von Pisten und Loipen zur Verfügung stellen, damit unsere Kinder und Sportler einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachgehen können. Für 2019/2020 schaut die Schneelage viel besser aus als in vergangenen Jahren.

Bei großen Schneelagen sind auch unsere Jägerinnen und Jäger zusätzlich gefordert, den Wildbestand entsprechend den Entnahmeplänen zu bewirtschaften und den Rotwildbestand nieder zu halten. Wenn der Abschuss passt, werden auch gerne und stolz die Trophäen hergezeigt. (Fotos auf: tresdorf.at)



Auch Walter Kühr, der als Grabmacher ein verlässlicher Partner für die Gemeinde im Bereich der Friedhofsverwaltung ist, sieht man öfters mit seinem „Spektiv“ am Berg unterwegs ...

Wir wissen die Leistungen unserer Jäger und des Hegeringleiters zu schätzen. Dabei laufen auch schon die Vorbereitungen für die nächste Jagdpachtperiode (2021-2030).

Unsere `gesunden` Unternehmer und Arbeitgeber sind es auch, die mit Zahlung der Kommunalsteuer wesentlich zur Finanzkraft der Gemeinde beitragen.

Jeder Euro, der aber im Versandhandel oder Interneteinkauf über die Grenzen fließt, fehlt den heimischen Betrieben vor Ort, die ihrerseits wichtige Arbeitsplätze bzw. die Nahversorgung noch sicherstellen.

Die Gemeinde bedankt sich bei den Rengersdorfer Betrieben, allen fleißigen und engagierten Unternehmern in Gewerbe und Industrie, Dienstleistung, Handel, Tourismus und Gastronomie dafür, dass sie sich jeden Tag dem harten Wettbewerb aussetzen, die unterschiedlichsten Aufträge an Land ziehen und damit Beschäftigung im Tal sicherstellen.

MADE in RANGERSDORF ist auch dieser „Flieger“, ein futuristische Flugzeugrumpf, der bei der Firma RELTER-LUTTIG Kommunaltechnik in Lainach gefertigt und im September 2019 am Flughafen in Klagenfurt aufgestellt wurde. Das selbstfahrende „Gefährt“ misst 15 x 12 x 5 m, hat 300 PS und dient der Flughafenfeuerwehr für verschiedene Übungsszenarien wie Flugzeugabstürze, -brände, Passagierbergungen, Enteisen von Tragflächen, Be- und Entladetätigkeiten usw.



Der Erfolg eines jeden Unternehmens steht und fällt aber auch mit den Mitarbeitern, vom Lehrling bis zum Geschäftsführer. Es sind unsere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die sich durch ihr Knowhow, Arbeitswille, Fleiß und Verlässlichkeit auszeichnen, entweder als Beschäftigte in einem heimischen Betrieb oder als Pendler draußen in der Welt ... und der Nachwuchs schnuppert auch schon „Tunnelluft“

(Selfie von Dominik Granegger mit Tobias)

Löhne sind immer schwerer zu „erarbeiten“. Das weiß auch die Gemeinde und bemüht sich in allen Bereichen, die Gebührenbelastung so niedrig wie möglich zu halten.



Wir können euch heute nur aufrichtig DANKE sagen, dass ihr – egal wo auch immer – tagtäglich und oft unter schwierigen Arbeitsbedingungen im Einsatz seid und damit das Einkommen eurer Familien zuhause sicherstellt.

Jene von euch, die nach intensiven Arbeitswochen sonntags gerne ausschlafen, erinnern wir in diesem Weihnachtsschreiben wieder an unsere kirchlichen Einrichtungen.

Unser Pfarrer, Mag. Gregor Dera, die Mitglieder des Pfarrgemeinderates, die Mesnerinnen und auch die Helferinnen und Helfer freuen sich über rege Teilnahme am Pfarrleben und bitten, die Gotteshäuser nicht nur „zu allen heiligen Zeiten“ aufzusuchen.

Jede kirchliche Veranstaltung, Feldmesse oder Prozession ist auch eine Bereicherung für die Dorfkultur, so auch zu Fronleichnam in Rangersdorf ...



Auf der 'bilderreichen' Homepage des ÖKB-Rangersdorf www.oekb-rangersdorf.at nachzuschauen ist auch die Wanderung und Bergmesse mit unserem ehemaligen Pfarrer, Mag. Ernst Windpichler, Ende August beim Heimkehrerkreuz am Ederplan, umrahmt von den Sängern unseres MGV.



Ein Vergelt's Gott im Namen der Gemeinde an alle, die in Glaubensangelegenheiten mitwirken und gestalten, aber auch jenen, die in verschiedenen Einrichtungen Dienst am Nächsten versehen, in der Sozialhilfe, beim Besuchsnetz und den interessanten und sinnstiftenden Angeboten von **FamiliJa**. Berichte dazu gibt es auf den nächsten Seiten dieser Weihnachtsausgabe.

Die abschließenden Dankensworte gelten meinen unmittelbaren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innendienst am Gemeindeamt, in Volksschule, Kindergarten und Kulturhaus, sowie im Außendienst beim Wirtschaftshof, welche die täglich anfallenden Arbeiten zuverlässig und gewissenhaft abarbeiten.

Diesem Weihnachtsschreiben legen wir auch wieder einen Terminplaner 2020 samt Veranstaltungskalender bei.

All jenen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, welche die kommenden Feiertage im Krankenhaus oder Pflegeeinrichtungen verbringen müssen, wünschen wir auf diesem Wege eine rasche Genesung und gute Besserung.

**Euch allen, geschätzte Bewohner unserer Gemeinde,
ehemalige Rangersdorferinnen & Rangersdorfer, Freunde, Gäste, Jugend,
besinnliche Feiertage und ein gutes und erfolgreiches Jahr 2020.**

Euer Bürgermeister

Franz Zlödl

und der gesamte Gemeinderat

Voranschlag 2020 – der Haushalt der Gemeinde

Im **Budget** der Gemeinde werden Einnahmen und Ausgaben betragsmäßig festgelegt, welche für den laufenden Gemeindebetrieb gebraucht werden und zwar für:

- > das Gemeindeamt mit dem Bürgerservice für alle großen und kleinen Anliegen der Bürgerinnen und Bürger
- > Aufgaben im Bauamt, Gemeindeplanung, Meldeamt, Standesamt, Tourismusbüro
- > Erhaltung und Betrieb von Volksschule und Kindergarten, Beiträge an Berufsschulen, Musikschule
- > Instandhaltung der Freizeiteinrichtungen, Spiel- und Sportplätze und des Schilifts
- > der Feuerschutz, Betrieb der 3 Ortsfeuerwehren, Hydranten usw.
- > Förderung des Vereinswesens, Heimat-, Ortsbild- und Denkmalpflegemaßnahmen
- > Betrieb des Kulturhauses und kulturelle Belange
- > Sozialhilfe, öffentliche Wohlfahrt, Finanzierung von Krankenanstalten, Sprengelärzten, Rettung und Gesundheitsförderung
- > Wirtschaftsförderung, Tourismusförderung und Förderungen im privaten Bereich
- > Umweltschutz- und Pflege für Infrastruktur, Instandhaltung von Straßen und Wegen
- > Ortsbeleuchtung, Friedhof und kirchliche Belange
- > Abfallentsorgung, Betrieb Altstoffsammelzentrum (ASZ-Lainach) und Kompostierung
- > Schutzwasserbaumaßnahmen (Wildbäche u. Lawinenverbauung mit Betreuungsdienst)
- > Betrieb der Wasserversorgungsanlagen Rangersdorf und Lainach
- > Betrieb des Lichtwellenleiternetzes - Glasfaserversorgung
- > Betrieb der Kanalisationsanlage als Einleitergemeinde beim Reinhaltverband-Mölltal
- > Verwaltung des öffentlichen Guts, der Grundstücke und Gemeindejagden

All diese Leistungen verursachen laufende Kosten und bringen für das kommende Jahr vorausschauend Ausgaben in Höhe von nominell **€ 3,700.000,-**.

Darin noch nicht enthalten sind Abschreibungen zu Vermögenswerten für die spätere Eröffnungsbilanz 2020 sowie die Ausgaben zu den außerordentlichen Vorhaben und in Bau befindlichen Projekten, welche ab dem kommenden Jahr in einem Gesamtwerk doppisch zusammenzufassen sind.

Wir betreten hier buchhalterisches Neuland (zur VRV2015), wobei die Vermögensbewertung in der Zwischenzeit abgeschlossen ist. Die Addition von Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zeigt eine Summe von 30,7 Mio EUR, wobei der aktuelle Buchwert mit 24,7 Mio EUR beziffert wird. (rund 58% davon ist der Buchwert der Wasser- und Kanalisationsanlagen).

Laufende Projekte und Vorhaben 2019/2020 Zahlen und Fakten

Gewerbegebiet – Lainach: Erneuerung Straßenanlage und Entwässerung



Dieses Projekt ist fast fertig und die Firmen im hinteren Gewerbegebiet sind froh, dass die Verbindungsstraße erneuert bzw. stellenweise auch verbreitert wurde.

Ein neuer Oberflächenwasserkanal zur Ableitung der Wässer in die Möll wurde ebenfalls mit errichtet und soll diesen Bereich künftig in Niederschlags- bzw. Tauwetterphasen entlasten.

Kostenpunkt € 366.000,-- wobei auch einige Hundert Meter Asphalt am Radweg zwischen Brenntratten und Lainach einer Sanierung unterzogen bzw. mit neuer Verschleißschicht überzo-

gen wurden.

DANKE an dieser Stelle den unmittelbar betroffenen Grundbesitzern, Albert Reiter, Johann Fercher und Josef Stadelmaier, deren Grundstücke von den Grab- und Straßenbauarbeiten umfassend betroffen waren.

DANKE auch an die Firma GEMSON für die Duldung der Baustraße über ihr Betriebsgelände.

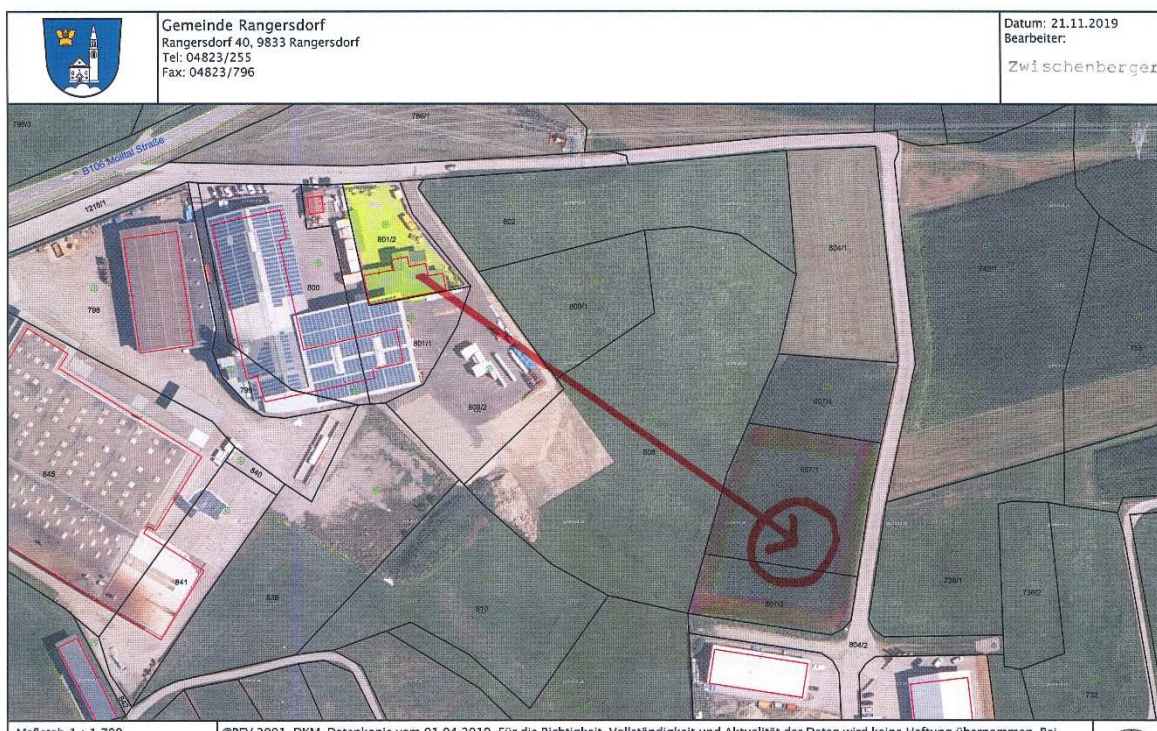
Foto: bei den Asphaltierungsarbeiten



Verlagerung Altstoffsammelzentrum in Lainach

Um den Expansionsplänen der Firma GEMSON zu entsprechen, wurden im vergangenen Jahr verschiedene Überlegungen angestellt. Der Versuch, zusammen mit der Gemeinde Stall zu einer interkommunalen Lösung mit einem neuen Sammelzentrum in Tresdorf zu kommen, ist leider an der Flächenwidmung gescheitert. Im Juni d.J. ist es dann gelungen, mit Leopold Loipold zu einem Grundtausch zu kommen und damit stehen der Gemeinde nun 4.860 m² Fläche im hinteren Lainacher Gewerbegebiet zur Verfügung.

Es folgten Ablöseverhandlungen mit der Firma GEMSON bzw. technische Abklärungen, weil auch die Glasfaserkopfstation verlegt werden muss.



In der Zwischenzeit ist alles auf Schiene und die Gemeinde hat in der Gemeinderatssitzung vom 6. November bereits einen Finanzierungsplan für die Verlagerung mit netto € 450.000,-- beschlossen. Es geht nun an die Planung zur baulichen Umsetzung im Jahr 2020. Im September haben wir mit Funktionären und Mandataren vier Anlagen in Oberkärnten besichtigt, auch um aus den Erfahrungen anderer Entsorger zu lernen.

Gruppenfoto im ASZ-Villach



Was aber auch in einer neuen Anlage verboten sein wird, ist in gelben Säcken (zugelassen nur für Kunststoffverpackungen; **Ausgabe im ASZ kostenlos ca. 12 Stk./Jahr/Haushalt**) anderen Müll, wie Baurestmassen, Problemstoffe und Speisereste zu verstecken und damit die Allgemeinheit mit Kosten für die Aussortierung zu belasten!

ACHTUNG – ab Jänner 2020 mittwochs neue Öffnungszeiten im ASZ-Lainach > 1 Stunde früher als bisher: bereits ab 16.00 Uhr geöffnet

Behebung Unwetterschäden vom Oktober 2018

Die Behebung der Schäden vom Sturmtief „Vaia“ hat uns mehrere Monate lang beschäftigt und ist bald abgeschlossen. Die Verbauungsmaßnahmen am Diebsbach und Bereich Lahmbach stehen am Anfang und sind oberbehördlich und mit den Grundbesitzern soweit abgehandelt.

Rund 24.000 Kubikmeter an Geschiebematerial wurden in Form einer Sedimentlagerstätte in Zwischenbergen eingelagert. (Foto dieser Erdbewegung)



Für 7.400 m³ Material von privaten Feldflächen aus unserem Gemeindegebiet ist ein finanzieller Beitrag von € 7.200,-- für die Einlagerung zu leisten und wird – als Spende bzw. zur Unterstützung - nicht an die geschädigten Grundbesitzer weiterverrechnet.



Die Gemeinde hatte für Schäden im öffentlichen Bereich Aufwendungen in Höhe von € 87.600,-. Dazu gehörten neben vielen kleineren Maßnahmen auch die Wiederherstellungsarbeiten bei der WVA-Zlatental (Foto ausgeschwemmte Bereiche), beim Klassenzimmer im Freien sowie die Erneuerung der sog. „Stichbrücke“ am Zleinitzbach (Foto: Tobi Z.)

Bevor die Schäden aus 2018 noch zur Gänze aufgeräumt und beseitigt wurden bzw. mit dem Katastrophenfonds abgerechnet werden konnte, sind die Schäden vom November 2019 aufzunehmen. So hat auch unser Schleplift in Lainach einen großen Schaden erlitten.

Infrastruktur – Wegebau

Ein dermaßen großes Wegenetz bringt laufenden Sanierungsbedarf. Dabei ist die Gemeinde für die kategorisierten öffentlichen Wege (Verbindungsstraßen im Tal) zuständig. Der so genannte Wegerhaltungsbeitrag deckt im Durchschnitt aber lediglich ein Viertel der jährlichen Kosten für die Wegerhaltungsmaßnahmen, Schneeräumung, Streuung und Kehrung ab. Größere Maßnahmen sind nur dann finanzierbar, wenn uns das LAND über verschiedene Förder-schienen unter die Arme greift. So gelingt es dann auch, dass die Gemeinde einen Zuschuss leisten kann, wenn die Weggenossenschaften investieren müssen.

So geht nun das große Projekt der **Marterle-Wegsanierung** in die Endphase. Bei Gesamtkosten von rund € 460.000,-- kann bzw. konnte die Gemeinde in zwei Baustufen einen 35%igen Zuschuss von insgesamt € 161.000,-- leisten. 10% brachten die Weggenossenschaft/Bringungsgemeinschaft selbst auf, der Rest wird über das Agrarreferat des Landes gefördert.

Foto von Dullnig Josef: Arbeiten im Bereich unterhalb der Marterle-Kirche

Für Maßnahmen im Jahr 2020 hat die Gemeinde Bedarfszuweisungen in Höhe von insgesamt € 78.500,-- reserviert - zur Aufstockung der Beihilfen für Wegsanierungen am Wenneberg, Lobersberg Ort, Nickl-Schilcher-Weg und kleinere Bau-lose.

DANKE an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit an die Wegobleute, welche mit Gemeinde und Agrarbehörde in Verbindung stehen und DANKE auch den Weginteressenten für die Instandhaltungsarbeiten in Form von Eigenleistungen.



Feuerwehr – Investitionen 2019

Im Feuerwehrhaus der FF-Lainach waren die alten Falt-tore gegen neue, **automatische Sektionaltore** zu tauschen. Kostenpunkt € 17.800,--, wobei die Gemeinde € 15.000,-- an Bedarfszuweisungen bereitgestellt hat. DANKE auch an Grader Elfi, die dafür verantwortlich ist, dass das Lainacher Feuerwehrhaus über den Sommer „blumen-reich“ erstrahlt.



Die FF-Tresdorf hat ein großes **Notstromaggregat** angeschafft und im Oktober in Betrieb genommen. Kostenpunkt (ohne Überdachung) € 15.000,--, wobei € 9.600,-- über die öffentliche Hand beigetragen wurde, der Rest aus dem Investitionsbudget der Feuerwehr Tresdorf.



Wasserversorgung – Leitungsnetz



Im Gegensatz zum Schmutzwasserkanal ist die Wasserversorgung ein sehr sensibler Bereich. Es geht um den hohen Druck und die Leitungsstabilität ebenso, wie um die Qualität des Wassers selbst.

Die Reinigung des neuen, großen Hochbehälters oben im Zechnerfeld ist eine wiederkehrende Arbeit in der WVA-Rangersdorf, bevor dann die Lebensmitteluntersuchungsanstalt die Wasserverprobung durchführt.

Foto: Richard bei Reinigungsarbeiten in der rechten Kammer des neuen Hochbehälters

Mit dem Wasserzins von € 0,90 pro 1000 Liter sauberem Trinkwasser haben wir noch einen sehr günstigen Preis im Gemeindevergleich der öffentlichen Versorgungsanlagen.

Projekt Spielplätze

Seit rund zwei Jahren arbeiten wir in diesem Bereich und bei jedem Besuch des TÜV-Sachverständigen wird die Liste der zu tauschenden Teile länger. Der Spielplatz im Bereich Lainacher-Dorfplatz ist ganz neu (Foto Dabernig Richard). Am Mitterling wurde neben dem Motorikpark auch am Spielplatz einiges erneuert, aber noch nicht alles. So ist die große Rutsche beim Spielturm als nächstes auszuwechseln.

Ein großer Brocken im Bereich Kindergarten steht uns im Frühjahr 2020 bevor,

und auch für die Betriebstagesmutter sollen ein paar Spielgeräte angeschafft werden.

Wir wissen jedoch schon, dass mit dem ersten Finanzierungsplan von € 93.000,-- kein Auslangen zu finden sein wird, bedenkt man, dass Spielgeräte im „öffentlichen Raum“ viel teurer sind als Anschaffungen für den privaten Hausgarten.



Projekt WIRT – Rangersdorf

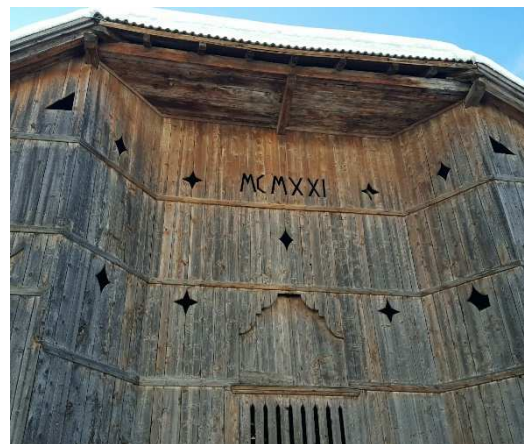
Wie in der Herbstausgabe bereits berichtet, sind die Verträge mit der Interessensgemeinschaft (Wirt zu St. Peter Projektentwicklungs OG) unter Dach und Fach, und auch mit der Suntinger-IMMO, die nach dem Einschreiten des Bundesdenkmalamts die Baustelle leider eingestellt hat (geplante Errichtung Wohnanlage), konnte nun ein Einvernehmen zu deren Vorkosten hergestellt werden.



Foto: Vertragsunterzeichnung mit Notar Dr. Fritz

Jeder, der in das Geschehen mit involviert war, weiß, wie verfahren die Situation war. Die Mehrheit des Gemeinderates ist froh, dass sich für die Instandhaltung und Revitalisierung von Stallgebäude und vormaligem Gasthof nun eine private Gruppe engagiert und sich auch für die saubere Instandhaltung des Ortsbildes mitten in Rangersdorf einsetzen wird.

Der Umstand, dass ein moderner Einkaufsmarkt am WIRT-Areal installiert werden konnte, ist für die Gemeinde bereits ein Gewinn. Außerdem sind noch knapp 4.000 m² Fläche für die Gemeinde verfügbar und „warten“ auf nachhaltige Ideen zur Ortsentwicklung und -belebung.



Glasfasernetz – Lichtwellenleiter

Unser Hochleistungsdatenleiter ist nicht umsonst die „Straße der Zukunft hinaus in die Welt“. Viele Gemeinden, welche sich erst jetzt über einen so genannten Masterplan mit der Errichtung eines Glasfasernetzes auseinandersetzen, sind mit verschiedenen Schwierigkeiten konfrontiert, welche wir bereits hinter uns gebracht haben. So manche Anbindungsstrecke wird bei ihnen an den Kosten scheitern.

Jene die glauben, das „5G – Handynet“ wird die Erdkabel ersetzen, brauchen sich nur einmal Gedanken über die Strahlenbelastung machen. Je mehr Teilnehmer und Datenmengen, desto intensiver muss die Strahlung werden – Leben in der Mikrowelle, wer möchte das für seine Kinder?

Informationsfluss ist trotzdem wichtig und die Glasfaser ist das „strahlungsfreie“ Optimum. Unser Netz wurde im Zuge des Kanalbaus in der Künette mitverlegt und bietet all die Möglichkeiten in der Informationstechnologie, wie sie bisher nur in den Ballungszentren der Großstädte vorhanden waren.

Mit heutigem Tag sind 110 Objekte in unserer Gemeinde (Firmen und Privathaushalte) angeschlossen und werden momentan 140 Dienste genutzt (Internet, Internettelefonie, Kabelfernsehen, als Standleitungen der Firmen und für die gemeindeeigenen Kanal-Pumpwerke als Steuerleitungen).

Zwei Fasern werden als „Talschiene“ durch die Firma **RKM** zur Anbindung der Gemeinde Winklern genutzt und bringen auch eine kleine Wertschöpfung (Fasermaut). Auch die A1-Telekom hat 600 m Leerrohr angemietet und wird dafür € 20.000,- an einmaliger Fasermaut an die Gemeinde Rangersdorf entrichten.

Noch etwas:

Die Firma **RKM** (als unser Provider mit Firmensitz in Obervellach, Tel. 0676-83655336, www.rkm.at) hat verschiedene Produkte anzubieten, je nachdem, wie viel jemand ausgeben möchte. Das Grundpaket mit € 25,50/Mo für Internet ist schon eine gute Basis und um ein Vielfaches „schneller“ als die bisherigen Kupferleitungen.

Wer jedoch WLAN durchs ganze Haus betreibt, mit mehreren Handys verbunden, Tablet ebenso auf Empfang z.B. mit Schirennen „live“ und dazu noch Ö3 über die „alexa“, der muss einfach ein paar Euros mehr ausgeben. Erst dann kann die Glasfaser ihre Leistungsfähigkeit zeigen ...



Foto: Blick in einer Glasfaser-Verteilerschacht – rund 70 Stk. gibt es im Gemeindegebiet.

Weitere Informationen für unsere Gemeindebürger/innen:

Öffnungszeiten Gemeindeamt zwischen den Feiertagen:

Das Gemeindeamt ist zwischen den Feiertagen geöffnet, ausgenommen am Dienstag, 24.12., sowie am Dienstag, 31.12., bleibt das Amt geschlossen.

Mitteilungen aus dem Standesamt 2019

8 Geburten

Bei Kindern braucht man ein Gläschen voll Weisheit, ein Fass voll Klugheit
und ein Meer voll Geduld.

(Franz von Sales)

☆☆☆☆☆☆☆☆

2 Hochzeiten

Zusammen durch die Welt zu gehen ist schöner, als allein zu stehen.
Und sich darauf das Wort zu geben ist wohl das Schönste im Leben.

☆☆☆☆☆☆☆☆

19 Sterbefälle

Der Tod trennt – der Tod vereint.

☆☆☆☆☆☆☆☆

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und lädt uns zu seinem alljährlichen, fröhlichen Finale ein! Bitte beachten Sie die nachfolgenden Hinweise zur Sicherheit über die Feiertage! Lassen Sie sich vom Geist der Weihnacht verzaubern und rutschen Sie gut ins Neue Jahr hinein!



Die Redaktion und Gemeindefunktionärinnen freuten sich über „MAXimalen Besuch“ vom Nikolaus, der am 4. Dezember auch im Kindergarten und bei der Tagesmutter zu Gast war ...



Rangersdorf, am 5. Dezember 2019

Das Team vom Gemeindeamt



Rückblick unseres Kindergartens

Das Jahr 2019 startete mit einem großartigen Schikurs, wobei uns die Gemeinde und der ESV Lainach sehr unterstützt haben. Von 27 Anfängern haben es 22 auf die große Piste zum Lift geschafft. Die Fortgeschrittenen haben ihr Können auf der Piste weiter trainiert und beim Abschlussrennen haben alle gezeigt, was sie drauf haben.



Nach einer kurzen Verschnaufpause fand nach den Semesterferien eine kunterbunte Faschingsparty mit leckeren Krapfen, vielen lustigen Spielen und lauter Musik statt, wo die Kinder ihre Tanzkünste unter Beweis gestellt haben. Das große Highlight war unsere „Küken – Mission“ in der Osterzeit. Mit der Unterstützung vom Leitner – Bauer, der uns auch die Eier sponserte, haben wir 21 Tage lang die Entwicklung der Küken im Ei beobachtet, welche wir in einem Brutkasten ausgebrütet haben.



Nach den 21 Tagen schliefen die Vorschulkinder und die Tanten im Kindergarten und hofften darauf, dass die Küken in dieser Nacht schlüpfen, was leider erst am nächsten Tag, als wieder Ruhe einkehrte, passiert ist. Die Übernachtung war trotzdem ein riesen Spaß für alle. Nach dem Wochenende waren wir alle sehr stolz drauf, dass von insgesamt 12 Eiern 7 Küken schlüpften. Einige Kinder wurden sogar zu kleinen TV – Stars, als uns der ORF besuchte, um unsere Küken und die Kinder zu filmen.

Die Zeit verflieg und schon stand das große Abschlussfest vor der Tür, wo wir unsere Vorschulkinder verabschiedet haben. Nach dem letzten Auftritt der Großen wurden sie dann hinausgeworfen und bei gemütlichem Beisammensein haben wir uns dann verabschiedet.

Im Herbst starteten wir wieder mit neuen Kindern und vollem Elan ins nächste Kindergartenjahr und die fleißigen Kinder bereiten sich nach ihrem Auftritt beim Martinsfest auf ihren nächsten Auftritt, die Adventaufführung vor. Wir, die Tanten vom Kindergarten Rangersdorf, möchten uns bei den Eltern, der Gemeinde und allen, die den Kindergarten unterstützen, herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken und wünschen allen Frohe Weihnachten. Wir hoffen, dass das neue Jahr so gut beginnt, wie das Alte aufhört.



Die Volksschule informiert

Das heurige Schuljahr ist gute drei Monate alt, und doch hat es neben dem alltäglichen Schulbetrieb auch schon einige außergewöhnliche Ereignisse gegeben. Mit diesem Bericht möchten wir euch gerne darüber informieren und noch anderes Wissenswertes aus dem Schulleben mitteilen. Weitere Fotos und Informationen kann man auch auf unserer Website www.vs-rangersdorf.ksn.at finden.

Die Volksschule Rangersdorf besuchen aktuell insgesamt 82 Schülerinnen und Schüler. Auf unsere vier Klassen verteilt ergibt das für die erste Klasse 23 Kinder, für die zweite Klasse 18 Kinder, für die dritte Klasse 20 Kinder und für die vierte Klasse 21 Kinder (Am Foto: unsere Erstklassler).

Es unterrichten insgesamt 8 Lehrerinnen und Lehrer, wovon Rangersdorf für 6 Lehrpersonen die Stammschule ist.

Als Schwerpunkt haben wir uns neben anderen Themen auch heuer wieder Lesen und Leseförderung ausgewählt, da diesem Bereich eine wesentliche Bedeutung im Wissenserwerb und Ausbildung zukommt. Durch verschiedene Maßnahmen möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler auf ihren Lernweg begleiten und sie so zu guten und interessierten Leserinnen und Lesern machen.





Einige weitere Unternehmungen waren:

Besuch der „Zahnfee“, Wandertag nach Tresdorf zur Mühle mit Brot backen, Verkehrserziehung in Zusammenarbeit mit der Polizei, Teilnahme am Cross-Country-Lauf in Winklern, Workshops zu den Themen „Schule früher“ und „Farben“, Information über landwirtschaftliche Produkte mit Verkostung, Kennenlernen von Therapiehunden und eines „Lesehunden“, Fahrt zur Musicalsauflührung im Stadtsaal Lienz, gemeinsame Martinsfeier mit dem Kindergarten, Mitgestaltung des Generationentreffens im Kulturhaus, Gesunde Jause, ...

Ebenso wurde unserer Schule auch für dieses Schuljahr wieder das Zertifikat „**ÖKOLOG-Schule**“ verliehen. Es handelt sich dabei um eine Auszeichnung für Schulen, die sich näher mit dem Thema Umwelt- und Naturschutz befassen. Wie aktuell dieses Thema für uns alle ist, haben auch leider heuer wieder die stattgefundenen Wetterkapriolen mit den damit verbundenen Schäden und Katastrophen vor Augen geführt. Wir versuchen unsere Schülerinnen und Schüler, auch in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Hohe Tauern und den angebotenen Programmen „Wasserschule“ und „Klimaschule“, für dieses Thema zu sensibilisieren. Einen kleinen Beitrag zur Müllvermeidung möchten wir mit dem Anfertigen von Bienenwachstüchern leisten.

Dabei werden wir von der Expertin Christine Neumaier vom Schwersberg unterstützt. Mit Hilfe dieser Tücher kann bei der Jause auf Plastik- oder Aluminiumverpackung verzichtet werden.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine schöne Advent- und Weihnachtszeit und möchten uns bei dieser Gelegenheit auch bei der Gemeinde Rangersdorf für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Das Team der VS Rangersdorf



Aktivitäten der "Gesunden Gemeinde" Rangersdorf

Ziel der Gesunden Gemeinde ist es, Vorträge, Workshops und Kursreihen nach Rangersdorf zu bringen und so einen regionalen Beitrag zum Thema Gesundheit zu leisten.

Viele Angebote laufen jetzt schon seit Jahren und werden nach wie vor gerne besucht. Die Wirbelsäulengymnastik (Michaela Kemmer), der Langsam-Lauftreff (Elisabeth Feichter) oder Kräuterwanderungen (Heidi Gößnitzer) sind



schon ein fixer Bestandteil im Programm.

Außerdem konnten Interessierte die Vorträge „Gesund mit Zhineng Qigong“ (Bernhard Jakobsch) und „Die fünf Säulen der Gesundheit“ (Alois Stotter) im Ort besuchen.

Für die Kinder wurde das „Heroes of Tomorrow Kindertraining“ (Ulli Eder) angeboten, und es gab einen Workshop zum Thema „Jedes Kind hat seine Stärken“ (Christine Plazota).

Trotz aller Vorsorge kann jeder von uns aufgrund von Erkrankungen oder Unfällen in die Lage kommen, seinen persönlichen Willen nicht mehr kund tun zu können. Deshalb informierte Notar Mag. Hans Peter Umfahrer, über das neue Erwachsenenschutzrecht und die Möglichkeiten im Rahmen von Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung.



An dieser Stelle möchte ich FamiliJa, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Arbeitskreises, Renate Zraunig, dem Gemeinderat und den vielen Vortragenden für die Hilfe bei der Ideenfindung, Planung, Gestaltung, Abwicklung und Finanzierung danken und auf die Fotos zu den Aktivitäten unter www.rangersdorf.gv.at/gesunde-gemeinde verweisen.

Der Arbeitskreis wird für das Jahr 2020 wieder ein gutes Programm aufstellen und würde sich sehr über neue Ideen und Vorschläge freuen.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr wünscht Arbeitskreisleiter Mag. Hannes Amon.





Kleinkindbetreuung Rangersdorf



Seit September 2018 gibt es in unserer Gemeinde in Zusammenarbeit mit FamiliJa Familienforum Mölltal eine Tagesmutter für Kleinkinder von 18 Monaten bis 3 Jahren.



Die Betreuung findet in den gemütlichen kleinkindgerechten Räumlichkeiten im untersten Stock des Vereinsgebäudes statt. Die Kleinen werden von Montag bis Freitag jeweils von 07:00 Uhr bis 13:00 Uhr von Kleinkindbetreuerin Michaela Plössnig liebevoll und fürsorglich betreut.

Und was so alles passiert, schildert Michaela am besten selbst:

Bei uns ist immer was los! Wenn wir mal nicht im Freien herumtoben, dann gibt es in unserem Raum viel zu entdecken. Wir singen, tanzen, basteln, malen und verbringen auch viel Zeit im Turnsaal.



*Im August 2019 wurden größere Fenster eingebaut, dadurch sind die Räumlichkeiten noch heller und freundlicher geworden. Durch weitere Umgestaltung hat sich auch die Spielfläche vergrößert. Somit haben wir im Herbst mit noch mehr Freude und Begeisterung gestartet. Die Kleinkindergruppe Rangersdorf wünscht allen **fröhliche Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2020.***

10 Jahre Besuchsnetz Rangersdorf Miteinander – Füreinander

Den 10. Geburtstag feiert heuer das Rangersdorfer Besuchsnetz, das im Herbst 2009 mit einem Basisseminar organisiert von FamiliJa Familienforum Mölltal seinen Anfang fand.

In den vergangenen 10 Jahren waren 9 ehrenamtliche BesucherInnen aktiv und 30 RangersdorferInnen freuten sich über regelmäßigen Besuch. Rund 4.500 ehrenamtliche Besuchsstunden wurden von den Ehrenamtlichen geleistet, was einem Sozialkapital von rund € 90.000,00 entspricht.

Als Ansprechperson steht Martina Göritzer allen RangersdorferInnen ob als künftige Besucherin oder als Besuchte ganz nach dem Motto „Begegnungen sind Chancen, um aus dem ICH ein WIR entstehen zu lassen“, gerne zur Verfügung.

Warum ein Besuchsnetz?

Um älteren GemeindegliederInnen ein bisschen Abwechslung zu bieten und die Angehörigen, die voll im Berufsleben stehen oder für die Pflege sorgen, etwas zu entlasten.

Was ist ein Besuchsnetz?

Freiwillige BesucherInnen kommen regelmäßig (wöchentlich, 14-tägig je nach Wunsch und Möglichkeit) ins Haus und schenken den Besuchten ZEIT.

Zeit	... für Gespräche
Zeit	... zum Kartenspielen, miteinander Singen, Vorlesen
Zeit	... zum Zuhören und einfach Dasein

Freude schenken – Zeit spenden

Sie sind kontaktfreudig, verfügen über ein bisschen Zeit und Ihnen liegen die Menschen am Herzen, dann sind Sie als ehrenamtliche Besucherin oder Besucher herzlich willkommen.

Auf Ihren Besuch freut sich

FamiliJa-Besuchsnetz Rangersdorf
Martina Göritzer

FamiliJa Familienforum Mölltal, 9821 Obervellach 32
04782 2511 (Mo bis Do 08:00-13:00 Uhr), FamiliJa@rkm.at



Über Besuche freuen sich auch unsere Rangersdorferinnen und Rangersdorfer, welche die Zeit im Haus St. Laurentius verbringen und sie grüßen uns mit einem netten Foto aus Winklern.

Ein Vergelt's Gott an dieser Stelle auch an Frau Josefa Fercher, die mit ihrem Wirken viel Gutes tut und „runde“ Geburtstagsbesuche perfekt organisiert.





GR Richard Dabernig
„Dem Archiv der Kleinen Zeitung habe ich diese Informationen entnommen!“

Mehr als 800.000 Menschen in Österreich pflegen einen Angehörigen zu Hause. In vielen Fällen ist das eine (Vollzeit-) Arbeit, bei der die Absicherung der eigenen Pension auf der Strecke bleibt. Dabei gibt es für pflegende Angehörige seit 2009 die Möglichkeit der freiwilligen, kostenlosen Selbstversicherung, um Pensionsansprüche zu erwerben bzw. aufzustocken. Aber nur in 4,7 Prozent der Fälle in denen die dafür nötige Pflegegeldstufe des zu Betreuenden vorliegt, wird dieses Angebot in Anspruch genommen. Der Grund für den niedrigen Wert, das Angebot ist noch weitgehend unbekannt. Dabei sind die Hürden für eine Inanspruchnahme bewusst gering gehalten worden:

Grundbedingung ist eine Pflegegeldstufe zwischen 3 und 7. und man muss seinen Angehörigen nachweislich mindestens 14 Stunden pro Woche oder 60

Wie sich pflegende Angehörige versichern können

Wer daheim jemanden ab Pflegegeldstufe 3 betreut, kann sich unter bestimmten Bedingungen gratis pensionsrechtlich absichern.

Stunden pro Monat pflegen/betreuen. Welche Leistungen damit gemeint sind? In der Regel gibt es ein Pflegegutachten, das Aufschluss über den nötigen Pflegebedarf gibt. Putzen, Kochen, die Begleitung zu Arztbesuchen und die Erledigung von Einkäufen sind also durchaus auch gemeint.

Der große Vorteil der freiwilligen Pflegeversicherung, es sind keine Vorversicherungszeiten nötig, sie ist auch neben bestehender Beschäftigung möglich, und es gibt sie sogar ein Jahr rückwirkend. Konkret bezahlt der Bund für Anspruchsberechtigte Pensionsbeiträge in der Höhe eines Monatseinkommen von 1864 Euro brutto. Der Betrag wird mit der bei Berufstätigen bestehenden Beitragsgrundlage addiert - bis hin zu einer Obergrenze von 5.220 Euro brutto monatlich.

Ein Beispiel:
Verdient ein pflegender

Angehöriger mit einem Drei-Viertel-Job 1.125 Euro brutto pro Monat, zahlt der Bund noch Pensionsversicherungsbeiträge für ein Einkommen von 1.864 Euro brutto pro Monat dazu. Auf seinem Pensionskonto landet also ein Guthaben, das einem Monatseinkommen von 2.989 Euro brutto entspricht.

Diese Versicherungsvariante ist aber nicht nur mit Erwerbstätigkeit, sondern (mit Einschränkungen) auch mit der Inanspruchnahme einer 24-Stunden-Betreuung kombinierbar - etwa in der Zeit, in der man einer Erwerbstätigkeit nachgeht.

Und in Familien, in denen sich mehrere Verwandte die Pflege teilen, können alle von der Versicherung profitieren, indem zum Beispiel sechs Monate lang der Sohn pflegt (und versichert ist), und dann die Tochter.
Die Pflege muss lediglich in der häuslichen Umge-

458.572

Pflegegeldbezieher listete die Statistik für das Jahr 2017 in Österreich auf. Rund die Hälfte dieser pflegebedürftigen Personen liegt zwischen Stufe 3 und 7.



bung stattfinden, wovon in diesen Fällen ohnehin auszugehen ist, und die Pflegenden müssen ihren Wohnsitz im Inland haben. Der Verwandtschaftsgrad zwischen Pflegendem und Gepflegtem, der Voraussetzung für die Versicherung ist, ist weit gefasst und reicht von Lebenspartnern, Kindern und Schwiegerkindern bis zum vierten Grad der Seitenlinie. Anträge sind übrigens bei der Pensionsversicherungsanstalt zu stellen.

Unter:

www.sozialversicherung.at

Antrag auf Selbstversicherung in der Pensionsversicherung für Zeiten der Pflege.

Gerne unterstützen Sie unsere Mitarbeiterinnen am Gemeindeamt beim Ausfüllen des Antrages.

Am Besten telefonisch einen Termin vereinbaren.

04823 255 DW 12

Gratis Windelmüllsäcke: Auf Antrag des Familienausschusses wurde am 2. Juli vom Gemeinderat einstimmig die Ausgabe von Gratis Müllsäcken beschlossen. Es geht darum, Eltern von Kleinkindern etwas zu entlasten und ihnen 6 Müllsäcke pro Jahr und Kind kostenlos zur Verfügung zu stellen, wenn sie mit der eigenen Hausmülltonne nicht das Auslangen finden. Dies betrifft auch „Pflege im Alter“ und den zusätzlichen Bedarf für die Entsorgung von Inkontinenz-Produkten. Wer vorübergehend entsprechenden Bedarf hat, möge sich am Gemeindeamt melden.

Generationentreffen mit Kinderempfang im Kulturhaus

Bereits zum fünften Mal wurde von unserem Familienausschuss das Generationentreffen veranstaltet, dieses Jahr auch wieder mit Kinderempfang.



Unser Männergesangsverein feierte heuer sein 100 jähriges Jubiläum und umrahmte auch wieder gerne die Feier.



Alle Familien und Eltern mit ihren neugeborenen Kindern der Jahrgänge 11/2018 bis 11/2019 wurden dazu eingeladen. Die Familienausschussmitglieder Robert Lassnig, Hannes Amon, Rene Thaler, Helga Thaler und Richard Dabernig begrüßten die Mamas mit ihren Kindern und überreichten Namens der Gemeinde ein kleines Präsent. Am Bild Anna mit Mama Dagmar und Hannah mit Mama Stefanie.



Die Kinder unserer Volksschule warteten gespannt auf ihren Auftritt. Mit schönen Liedern und Gedichten stimmten sie die Besucher auf den Advent ein. Ein sehr netter Beitrag für ein gedeihliches Miteinander aller Generationen in unserer gesunden, familien- und kinderfreundlichen Gemeinde.



Die Trachtenkapelle sorgte auch heuer wieder für Service und Ausschank. Die Jungmusikanten zeigten vollen Einsatz.



Die Sänger genossen nach ihren Auftritt die Mehlspeisen und den Kaffee unserer Trachtenfrauen.



Tobias ist mit Mama Barbara und Bruder Christian gekommen.



Die Trachtenfrauen haben mit viel Herz die Tische dekoriert.



Das Generationentrio, Ehrenbürger Sepp Ladinig mit Sohn Rene und Enkel Joel brachten gute Stimmung in den Kultursaal. Auch Mölltaler Melodien waren natürlich dabei.



Sepp und Michelle Lassnig sowie Fabian Zwischenberger brachten mit einfühlsamen Melodien eine besondere Stimmung in die Feier ein. Gemeinsam mit dem Generationentrio wurde dann noch ein unverkennbarer Mölltaler Hit „Eine Herde weißer Schafe“ mit den Besuchern angestimmt.



Die Trachtenfrauen in ihrem Element, sie sorgten für ein herrliches Mehlspeisenbuffet und den Kaffee, da blieb keinem der Mund trocken.



Der Familienausschuss bedankt sich bei ALLEN Helferinnen und Helfern, sowie allen Mitwirkenden!

Vergelt's Gott für Eueren Einsatz

Ein Danke auch an Heidi Schober für die Bilder!
Alle Bilder unter fenstergucker.com

Die Rangersdorfer Pensionisten berichten



Am 09. Mai 2019 gab es für die Rangersdorfer Pensionisten eine nette Muttertagsfeier im Gasthof Margarethenbad mit gleichzeitiger Jahreshauptversammlung, wobei treue Mitglieder geehrt wurden. Im Jahr 2019 gab es bei den Rangersdorfer Pensionisten 20 runde Geburtstage von 70 bis 95 Jahre, welche vom Vorstand mit einem Geschenk besucht wurden.

Der Ausflug am 28.05. ins Volkskundemuseum nach Dietenheim im Pustertal war für alle ein schönes Erlebnis. Im August gab es in Tonis Waldschenke einen super Hendlgrill für unsere Ortsgruppe. Bei unserem Herbstfest am 21. September im

Kulturhaus konnten wir Besucher von 22 Pensionisten-Ortsgruppen aus dem Bezirk Spittal/Drau begrüßen. Wir freuen uns auf die Rückbesuche im Jahr 2020.

Bericht Pfarre Rangersdorf/Stall

Am Ende des Kirchenjahres auch seitens der Pfarre herzlichen Dank an alle Vereine und verantwortlichen Personen unserer Gemeinde für das Feiern und die Mitgestaltung der kirchlichen Feste im vergangenen Jahr!

Wir danken auch allen, die sich in der Pfarre engagieren durch verschiedene Dienste: ob im Gebet, im Vorbereiten und Mitfeiern der Gottesdienste, im Dienst am Nächsten, oder in den vielen Arbeiten rund um die Pfarrkirche und die Filialkirchen, wo immer Mithilfe gebraucht wird. Alles ist wertvoll und dient der Gemeinschaft. Wir öffnen auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit zum Wohle aller!

Für diese Advent- und Weihnachtszeit wünschen wir besinnliche Stunden, in denen wir wieder Zeit für Gott, für den Glauben, für die Familie und die wichtigen Werte des Lebens finden.

Für das kommende neue Jahr erbitten wir für uns und unsere Gemeinde Gottes Segen:

*Der Herr segne und behüte dich,
er lasse Sein Antlitz über uns leuchten
und sei uns gnädig.
Der Herr wende uns sein Angesicht zu
und schenke uns Frieden und Heil.*

Pfarrer Mag. Gregor Dera
mit dem Pfarrgemeinderat

Renovierung der Filialkirche Lainach - 2. Renovierungsphase

Wir sind gerade dabei die letzten Arbeiten in diesem Jahr, Renovierung der Sakristei, abzuschließen. Der morsche Boden wurde herausgerissen, ein Unterbau betoniert, ein neuer Lärchenboden montiert, Stromleitungen verlegt, Schlitzte verputzt, die Wände gemalen und die wertvolle Inneneinrichtung gesäubert und mit Leinöl eingelassen. Ein herzliches DANKE an die Fa. Transreal Gebrüder Zlöbl für die kostenlose Beistellung des Betons, Hans Grader für die Durchführung der Maurerarbeiten und Leopold Loipold für die Mithilfe bei den Betonarbeiten.



Ein Prachtstück der Inneneinrichtung, ein alter Beichtstuhl aus Zirbenholz mit aufgesetzten Schnitzereien. Als Beichtstuhl ist er nicht mehr im Einsatz, er dient schon lange Zeit zur Aufbewahrung der Messgewänder.



Von Juni bis Anfang August wurden die Kirchenfenster renoviert. Sie wurden ausgebaut und nach Oberösterreich gebracht. Dort wurden teils gebrochene Scheiben und Bleistäbe ersetzt, das gesamte Glas gereinigt, und die Bleiverglasung neu eingekittet. Nach dem Einbau wurden die Fensterrahmen und Eisengitter saniert. Die Fenster wurden auch mit Verdunstungsfasson aus Blei versehen, die vor kurzem auch noch mit Ölfarbe gestrichen wurden.

Die Gesamtkosten für die 2. Renovierungsphase betragen rund 28.000,-- Euro und werden wieder aus Mitteln der Diözese Gurk, des Bundesdenkmalamtes und Eigenmittel der Pfarre/Filialkirche finanziert. Die genaue Aufteilung ergibt sich erst nach der Endabrechnung. Die für 2020 geplante 3. Renovierungsphase, Neueindeckung Kirchendach, muss aufgrund der dringenden Neueindeckung des Daches der Pfarrkirche um 1 Jahr verschoben werden. Hier ist Gefahr in Verzug, weil das Dach bereits teilweise undicht ist, eine Reparatur nicht mehr möglich ist und die Diözese jährlich nur ein bestimmtes Budget zur Verfügung hat. Die Eindeckung des Lainacher Kirchendaches erfolgt dann im Frühjahr/Sommer 2021, sodass zur Jubiläumsfeier alles fertig ist. Von den aufzubringenden Eigenmittel (70.000,-- Euro) fehlen uns noch 10.000,-- Euro, wir DANKEN allen die uns schon mit einer Spende unterstützt haben und bitten alle BürgerInnen die wir noch besuchen werden um die gleich wohlwollende Aufnahme wie wir sie bis dato erfahren durften! **Ein herzliches Vergelt's Gott dafür!**

Herr Ernst Ebner, gebürtiger Lainacher, der seit 45 Jahren in Kanada lebt, hat für die Renovierung der Lainacher Kirche eine sehr großzügige Spende in der Höhe von 35.000 Euro gemacht und uns diese Grußbotschaft übermittelt!

Meine Damen und Herren! Liebe Lainacher!

Ich freue mich, dass ich heute die Gelegenheit habe, meine anhaltende Verbundenheit zu Lainach und zur Lainacher Kirche mit euch zu teilen.

Ich bin bis zum Alter von 16 Jahren in Lainach aufgewachsen. Meine Mutter starb als ich 3 Jahre, mein Vater als ich 18 Jahre alt war.

Mir wurde gesagt, dass meine Mutter eine großzügige und freundliche Person war. Mein Vater war sehr streng. Er forderte hervorragende Ergebnisse in der Schule und lehrte uns harte Arbeit und Ausdauer.

Gleich nachdem meine Mutter starb, habe ich die nächsten 3 Jahre mit meiner Tante und meinem Onkel in Lienz verbracht.

In meiner Jugend, hatte ich Unterstützung und Ermutigung von mehreren Menschen in Lainach, für die ich immer dankbar sein werde. Diese Menschen hatten einen großen Einfluss in meinem Leben. Die meisten sind in der Zwischenzeit gestorben, aber ich bin mir sicher, dass einige ihrer Kinder und Familienmitglieder immer wieder in der Lainacher Kirche sind.

Die Kirche war ein großer Teil meiner

Jugend in Lainach. Es ist hier in dieser und der Rangersdorfer Kirche, in welchen ich 6 Jahre lang als Ministrant gedient habe; Ein älterer Priester, "Pfarrer Fellner" hat nach der Messe öfters mit uns gesprochen. Er betonte die Wichtigkeit des Studiums, gute Noten in der Schule und ermutigte uns, niemals aufzugeben.

Ich habe Lainach vor über 55 Jahren verlassen. Meine spirituelle Bindung mit meiner Heimat hat sich nie geändert. Seit 45 Jahren ist mein Zuhause Toronto und mein Land Kanada. Ich bin viel auf der ganzen Welt herumgereist. Lainach, das Mölltal und Österreich waren immer in meinem Herzen.

Mehrmals im Jahr durchlaufe ich das Internet, um mich über die Entwicklungen in der Bundesregierung in Wien, in der Gemeinde Rangersdorf und in den umliegenden Ortschaften zu informieren.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um Bürgermeister Franz Zlöbl meine freundlichen Grüße und Bewunderung auszusprechen. Er ist der langjährige Bürgermeister von Rangersdorf. Bürgermeister Zlöbl behauptete einmal im gleichen Alter wie ich zu sein! Wir sind zusammen in Rangersdorf zur Volksschule gegangen. Er arbeitet mit 14

fließigen, und effektiven Gemeinderäten. Die Kärntner Küche, die gute Landluft, das reine und gesunde Bergwasser, und sehr wenig Stress, ich bin mir sicher das er einige Jahre jünger ist als ich.

Ich begrüße diese Gelegenheit, um meine Eltern Johanna und Chrysanth Ebner, meine Tante Maridl und Onkel Karl in Lienz zu ehren. Auch ein herzliches Danke dem Pfarrer Fellner, und den Menschen in Lainach welche mir in meiner Jugend sehr viel geholfen haben.

Ich bin sehr froh, dass ich finanziell für die Renovierung der Lainacher Kirche helfen konnte. Und wer weiß, diese Geste kann mir sogar den Weg zum Himmel erleichtern, obwohl ich keine Eile habe!

Ich möchte dem Gemeinderat Richard Dabernig meine Dankbarkeit aussprechen, für seine zeitraubenden Nachforschungen für die rechtlichen Erfordernissen meiner Spende für die Renovierung dieser Kirche.

Gott segne und schütze Lainach und Gott segne und schütze Österreich!

Beste Grüße aus Toronto/Kanada
Ernst Ebner

Bericht R. Dabernig

Vom Sachwalter zum Erwachsenenvertreter

Mit 01. Juli 2018 tritt das neue Erwachsenenschutzgesetz in Kraft, mit welchem das bisherige Sachwalterschaftsrecht bzw. das Recht der Stellvertretung abgeändert wird. Es bestehen dann folgende Möglichkeiten der Stellvertretung:

1. Vorsorgevollmacht

Wie schon seit 01.03.2006 besteht weiterhin die Möglichkeit für den Fall, dass man selbst nicht mehr handlungsfähig ist bzw. seine Geschäftsfähigkeit verliert, eine Vorsorgevollmacht zu errichten, mit welcher der Bevollmächtigte die Möglichkeit hat, den Vollmachtgeber umfassend zu vertreten, d.h. Vertretung vor Ämtern und Behörden, Verwaltung sämtlicher Vermögensangelegenheiten, Vertretung und Zustimmungsbefugnis in sämtlichen medizinischen Angelegenheiten. Sie muss im österreichischen zentralen Vertretungsregister (ÖZVV) eingetragen sein. Sie gilt unbefristet und unterliegt nur einer äußerst eingeschränkten gerichtlichen Kontrolle.

2. gewählter Erwachsenenvertreter

Wenn der Vollmachtgeber nicht mehr voll handlungsfähig ist, und keine Vorsorgevollmacht mehr errichten kann, so besteht die Möglichkeit, dass er jemanden in Form einer Vereinbarung bestimmt, wonach dieser Vertreter bestimmte Angelegenheiten regeln kann. Diese Vertretungsbefugnis muss ebenfalls im ÖZVV eingetragen werden, sie gilt unbefristet, unterliegt aber der gerichtlichen Kontrolle.

3. gesetzliche Erwachsenenvertretung

Die bisher bekannte Vertretungsbefugnis nächster Angehöriger wird erweitert. Wenn keine Vorsorgevollmacht vorliegt und kein Erwachsenenvertreter gewählt wurde, können nächste Angehörige zu gesetzlichen Erwachsenenvertretern bestellt werden. Sie können künftig auch über schwerwiegende medizinische Behandlungen entscheiden.

Zu den nächsten Angehörigen zählen künftig Eltern, Großeltern, Kinder und Enkelkinder, Geschwister, Neffen und Nichten, Ehegatten, eingetragene Partner, Lebensgefährten sowie eine vom Patienten in einer Erwachsenenvertreterverfügung bezeichnete Person. Hier ist ebenfalls die Eintragung im ÖZVV vorgesehen. Diese Vertretung unterliegt der regelmäßigen gerichtlichen Kontrolle; sie muss nach spätestens 3 Jahren erneuert werden.

4. gerichtliche Erwachsenenvertretung

Wenn keine der angeführten Vertretungen mehr möglich bzw. zustande gekommen ist oder mehrere gesetzliche Erwachsenenvertreter untereinander sich nicht einigen können, kann es zu einer gerichtlichen Erwachsenenvertretung kommen. Es gibt hier künftig keine Bestellungen mehr für alle Angelegenheiten, sondern nur für bestimmte Aufgaben. Die Wirkungskdauer dieser Vertretung endet mit Erledigung der Aufgabe, spätestens drei Jahre nach der Bestellung. Sie ist das letzte Mittel und ersetzt somit den bisherigen Sachwalter.

Für weitergehende Auskünfte stehe ich Ihnen gerne im Rahmen einer ersten kostenlosen Rechtsberatung zur Verfügung.

Liebe Patientinnen und Patienten!

Der Jahreszeit entsprechend treten derzeit gehäuft typische Erkältungserkrankungen auf. In den meisten Fällen handelt es sich um Viruserkrankungen des HNO – und Atmungstraktes mit Halsschmerzen, Schnupfen, Ohrenschmerzen und Husten. Die Behandlung mit altbewährten Hausmitteln, Schleimlösern sowie Schmerz- und entzündungshemmenden Medikamenten ist in den meisten Fällen – neben Schonung und Geduld – vollkommen ausreichend. Bei schweren bakteriellen Verläufen kann – nach strenger medizinischer Indikation – auch die Gabe von Antibiotika erforderlich sein.

Als Grippewelle wird der Zeitraum erhöhter Influenza-Aktivität bezeichnet. Die jährliche Grippewelle hat in den vergangenen Jahren meist im Januar begonnen und drei bis vier Monate gedauert.

Influenzaviren sind bei niedrigen Temperaturen und in trockener Luft stabiler. Außerdem wird vermutet, dass die Schleimhaut der oberen Atemwege bei trockener Luft anfälliger für eine Infektion und das Immunsystem im Winter weniger schlagkräftig ist als im Sommer. Ein weiterer Faktor könnte auch sein, dass man sich im Winter längere Zeit zusammen mit anderen Menschen in weniger belüfteten Räumen aufhält.

Eine Erkältung wird oft als "grippaler Infekt" bezeichnet, hat mit der echten Grippe (Influenza) jedoch nichts zu tun. Eine Influenza-Erkrankung wird durch Influenzaviren ausgelöst. Sie kann durch einen plötzlichen Erkrankungsbeginn mit Fieber oder deutlichem Krankheitsgefühl, verbunden mit Muskel- und/oder Kopfschmerzen und Reizhusten, einhergehen. Sie kann vor allem bei älteren Menschen, chronisch Kranken und Schwangeren zu Komplikationen wie beispielsweise einer Lungenentzündung führen und dann sogar tödlich verlaufen. Gegen die Grippe kann man sich impfen lassen und im Erkrankungsfall stehen antivirale Medikamente zur Verfügung.

Erkältungen dagegen werden von mehr als 30 verschiedenen Erregern (z.B. Rhino- und Coronaviren) hervorgerufen. Zu den Symptomen zählen Halsschmerzen, Schnupfen und Husten, seltener auch erhöhte Temperatur oder Fieber. Impfstoffe gegen Erkältungsviren gibt es nicht.

Wie kann ich mich vor einem grippalen Infekt bzw. der „echten“ Grippe schützen?

Ausreichende Erholungsphasen mit genügend Schlaf, eine ausgewogene Ernährung und regelmäßige (Ausdauer-) Bewegung an der frischen Luft sind die Basis für ein abwehrkräftiges Immunsystem. Zusätzlich sollte hochdosiertes Vitamin C und ein hochwertiges Multivitaminpräparat zur Vorbeugung von Infekten eingenommen werden.

Gripeschutzimpfung - Aktion läuft noch bis Ende Dezember

Um der echten Grippe (=Influenza) widerstehen zu können, ist die jährliche Gripeschutzimpfung für alle Gemeindeglieder angeraten. Insbesondere Personen über 60 Jahren und Personen, welche an chronischen Erkrankungen leiden, empfehle ich dringend diese Impfung.

Diese Gruppe sollte auch gegen Pneumokokken, die der häufigste Erreger der bakteriellen Lungenentzündung sind, mit einer wirksamen Impfung geschützt werden. Meist sind schwere Pneumokokken-Lungenentzündungen die Folge einer Influenza-Infektion.

Vermeiden Sie in der „Grippezeit“ häufiges Händeschütteln, waschen Sie oft ihre Hände mit Seife und verwenden Sie unterwegs auch zusätzlich ein Händedesinfektionsmittel. Türklinken sind wahre Brutstätten für Viren und Bakterien.

Wenn Sie es trotzdem in diesem Winter „erwischen“ sollte, wird Sie unsere

Ordination bestmöglich dabei unterstützen, IHR persönliches Wohlbefinden und IHRE Gesundheit wieder zu erlangen!

Das Team der Ordination Dr. Wellik freut sich auf Ihren Besuch und wünscht Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr 2020!!

**Unsere Ordination ist vom 24. Dezember 2019 bis 6. Jänner 2020 wegen Urlaub geschlossen.
Ab 7. Jänner 2020 sind wir wieder für Ihre Gesundheit da!**

Ordinationszeiten:

Montag, Mittwoch und Donnerstag:	8:00 bis 13:00 Uhr
Dienstag:	15:00 bis 18:00 Uhr
Freitag:	8:00 bis 12:00 Uhr



JUZ – das Jugendzentrum berichtet


Wir freuen uns immer wieder, wenn wir zusammen mit Kindern und Jugendlichen tolle Aktivitäten unternehmen können, wie zum Beispiel ein Besuch in der *Therme Erding* und im *Trampolinpark Villach*, die Gestaltung der *Kinderbetreuung* beim Winklerner Dorffest und beim Erntedankfest sowie beim Lainacher Kirchtag. Jugendliche legen immer wieder bei *gemeinnützigen Aktivitäten* Hand an, wie zum Beispiel bei der "Gartengestaltung" vor dem JUZ. Auch die *Mädchen- und Burschensprechstunde* von Christine Hintermann (Sexualpädagogik Kärnten) wurde gut angenommen.

Ab Dezember gelten **neue Öffnungszeiten**:


Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 13.00 bis 18.00 Uhr
ab der 5. Schulstufe

Herzlichen Dank der Gemeinde Winklern, allen Gemeinden des Oberen Mölltales sowie allen Sponsoren und Spendern für die finanziellen Zuwendungen im Jahr 2019!





Wichtige Sicherheits-Informationen



NOTFALLBLATT

KÄRNTNER ZIVILSCHUTZVERBAND

NOTRUFNUMMERN

Rasche Hilfe im Notfall

<p>Feuerwehr 122</p> <p>Polizei 133</p> <p>Rettung 144</p> <p>Ärztendienst 141</p> <p>Bergrettung 140</p> <p>Wasserrettung 130</p> <p>Rettungshunde 130</p> <p>Euro-Notruf 112</p> <p>Verfügungsnr. 01-4064343</p>	<p>Bei jedem Notruf mitteilen:</p> <p>WO wird Hilfe benötigt?</p> <p>WAS ist passiert?</p> <p>WIEVIELE Verletzte gibt es?</p> <p>WER ruft an?</p>
---	---

SIRENENSIGNALE

Schutz im Katastrophenfall

Warnung

Radio oder Fernseher (ORF) einschalten, Gefährdungen und Verhaltensmaßnahmen beachten.

Alarm

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder TV (ORF) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Entwarnung

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) beachten.

BEI UNFÄLLEN

Absichern der Unfallstelle

Rettungskräfte alarmieren

Bergen und retten von Verletzten

Blutstillung, Wundversorgung

Bei Bewusstlosigkeit:

Freimachen und Freihalten der Atemwege

Stabile Seitenlagerung

Bei Atem- und Kreislaufstillstand:

Defibrillator zum Einsatz bringen

Herzdruckmassage und Beatmung 30:2

IM BRANDFALL

Alarmieren der Feuerwehr

Wenn Sie flüchten können:

Türen hinter sich schließen

Mitbewohner verständigen

Ausgang nicht benutzen













Wenn Sie vom Brand eingeschlossen sind:

Türen zum Brandherd schließen

Türen abdichten

Fenster öffnen, rufen, winkeln

Entstehungsbrand bekämpfen

Weitere Informationen gibt es unter www.siz.cc/rangersdorf

Vorsorgemaßnahmen für den Ernstfall:

Das sollte jeder Haushalt haben:

-  **Lebensmittel** - ein auf die persönlichen Essgewohnheiten abgestimmter Vorrat für ein bis zwei Wochen. Baby- und Diätnahrung nicht vergessen (Futter für Tiere).
-  **Getränke** - mindestens 2 -3 Liter pro Person und Tag (Mineralwasser, Fruchtsäfte)
-  **Hygieneartikel** - Seife, Waschmittel, Shampoo, Zahnputzzeug, Küchenrolle, WC-Papier, Camping-WC
-  **Batterieradio** - der ORF sendet im Krisenfall laufend die wichtigsten Informationen. Ein Batterie- oder Kurbelradio darf in keinem Haushalt fehlen. Reservebatterien nicht vergessen!
-  **Notbeleuchtung** - Taschenlampen, Reservebatterien, Solar- und LED-Leuchten, Kerzen, Teelichter, Zündhölzer
-  **Provisorische Kochgelegenheit** - Campingkocher, Fonduegarnitur, Brennpaste für Notkochstelle
-  **Verbandsmaterial, Hausapotheke** - Arzneimittel, lebenswichtige Medikamente (Insulin,..), Kaliumjodid-Tabletten
-  **Notgepäck** - Bekleidung, Ausweise, Geld, Wertsachen, Medikamente, Hygieneartikel, Taschenlampe, Verbandsmaterial, Decke (Schlafsack), SOS-Kapsel für Kinder, ...
-  **Dokumentenmappe** - Familienurkunden (Geburts-, Heiratsurkunde, ...), Einkommensbescheinigungen, Fahrzeugpapiere, Sparbücher, Versicherungspolizen, Verträge
-  **Feuerlöscher, Löschdecke**
-  **Funktionstüchtige, überprüfte Rauchmelder**
-  **Klebebänder** - zum Abdichten von Fenstern und Türen



Weitere Informationen gibt es unter www.siz.cc/rangersdorf

Die Freiwillige Feuerwehr Rangersdorf informiert

Geschätzte Gemeindebürger/innen!

Das abgelaufene Jahr 2019 war für die Feuerwehr Rangersdorf wieder ein einsatzreiches Jahr. Besonders die Schnee- und Wassermassen Mitte November waren für uns eine große Herausforderung, welche zu einigen schwierigen Einsätzen führten.

Am 31. August fand in Rangersdorf der Abschnittssommerbewerb in Form von **Highland Games** statt. Unsere Veranstaltung war beim Publikum und den Teilnehmern ein voller Erfolg.



Mit unserer Partnerfeuerwehr Zwickenberg begingen wir eine gemeinsame Wallfahrt vom Zwickenberg aufs Marterle.



Die Messe wurde zelebriert von Herrn Landesfeuerwehrkurat Harald Truskaller und Provisor Mag. Gregor Dera. Musikalisch wurde die Messe vom Männerchor Zwickenberg umrahmt. Im Anschluss verbrachten wir noch schöne Stunden beim Alpengasthof Marterle.

Die Kommandantschaft möchte sich bei allen Feuerwehrmännern/frauen bedanken, die rund um die Uhr rufbereit sind, sich ständig mit Übungen und Kursen weiterbilden und einfach da sind, wenn sie gerufen werden.

Da eine Feuerwehr nie genug Mitglieder haben kann, suchen auch wir immer wieder junge und junggebliebene Männer und Frauen, die sich in den Dienst der Feuerwehr stellen. Interessierte können sich gerne beim Kommandanten Pichler Richard (0660 6819377) melden.

In diesem Sinne wünscht Ihnen die Freiwillige Feuerwehr Rangersdorf ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr 2020!

PS: Am 11. Jänner 2020 findet der traditionelle Feuerwehrball im Kulturhaus statt, zu dem wir Sie jetzt schon recht herzlich einladen möchten. Für Stimmung und Unterhaltung sorgt „Folkxtime“.

Jahresrückblick 2019



Und wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Auch 2019 war für die Freiwillige Feuerwehr Lainach wieder ein ereignisreiches Jahr. Wir mussten insgesamt 10 Einsätze bewältigen, wobei uns das Wetter so einiges an Kopferbrechen bereitete. Es fing am 5. Mai mit Floriani an, wo es am Sonntag 10 cm schneite.



Auch der November brachte viel Regen und Schnee. Auf diesem Wege möchten wir uns recht herzlich bei Fresser Roland und Schilcher Gerhard bedanken, denn durch ihren nächtlichen Einsatz am 18.11. konnten wir durch deren rasches Eingreifen Schlimmeres verhindern. Auch die Unwetterschäden von 2018 wurden beseitigt. Finen Dank unserer Gemeinde, mit Franz Zlöbl als Bürgermeister, für die rasche Abwicklung des Kaufs unserer neuen Tore beim Feuerwehrhaus. Auch den zahlreichen Helfern bei unseren Veranstaltungen und unseren Gönnern sagen wir ein recht herzliches „Vergelts Gott“.

Wir laden alle Bürger der Gemeinde Rangsdorf am 24.12. wieder zum Friedenslichtholen ins Feuerwehrhaus Lainach ein. Die FF-Lainach wünscht allen ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2020.



Freiwillige Feuerwehr Tresdorf blickt zurück

Geschätzte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Im Zuständigkeitsbereich unserer Wehr hat sich im Jahr 2019 wieder einiges getan. Es gab insgesamt acht Einsätze, zu denen wir gerufen wurden (zwischen Stall und Reintal), wobei unser Atemschutztrupp bei zwei Bränden im Werk in Latzendorf in Einsatz ging.

Eine Herausforderung stellten auch die Unwetter-Tage im November dar, wobei wir mit 25 Mann und Gerätschaften (Traktoren u. Bagger) Verklausungen an Bächen behoben, Dächer von der Schneelast befreit und Wege für die Räumung freigeschnitten haben.



Die Inbetriebnahme unseres neuen Notstromaggregates erfolgte auch im November (Foto unten links) und soll unser Feuerwehr- und Mehrzweckhaus bei einem BLACKOUT zu einem sicheren „Versorgungspunkt“ machen. Auch die Ortsbeleuchtung kann mit Strom versorgt werden und damit das Sicherheitsgefühl für die Bevölkerung bei Nachtereignissen anheben.

DANKE an dieser Stelle an die Gemeinde und den Gemeindereferenten für die finanzielle Unterstützung und den Firmen Landmaschinen-STEINER, PODESSER, RF-KIES, Elektro K & T sowie Zimmerei-REITER für die „guten Preise“ bzw. kostenloses Material.



Auch unsere junge Wettkampfgruppe hat sich wieder stark präsentiert und hat mit zwei 3. Plätzen wieder große Pokale mit nach Hause gebracht, so auch beim Cupfinale am 24. August in Flattach mit einer fehlerfreien Treffzeit von 46,82 sec.

Besinnliche Festtage und ein unfallfreies Jahr 2020 wünscht die Kameradschaft der

Unser Rauchfangkehrermeister informiert

Sehr geehrte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Als öffentlich zugelassener Rauchfangkehrer im Kehrgebiet IV (umfassend unter anderem die Gemeinden Stall bis Heiligenblut) bin ich für das Setzen verschiedener Maßnahmen zuständig, die den Schutz und die Sicherheit der Menschen gewährleisten. Mein Leistungsspektrum reicht vom vorbeugenden Brandschutz, Steigerung der Energieeffizienz Ihres Eigenheimes bis hin zu sicherheitsrelevanten Tätigkeiten, wie Überprüfung von Rauchfängen auf Dichtheit und die Vornahme der Feuerungsanlagenüberprüfung. Die zentrale gesetzliche Grundlage für meine Leistungen ist neben der Kärntner Bauordnung, dem Bundes-Luftreinhaltegesetz und dem Kärntner Heizungsanlagengesetz die Kärntner Gefahrenpolizei- und Feuerpolizeiordnung, kurz K-GFPO, welche zuletzt mit Novelle vom 8. August 2019, LGBI. Nr. 73/2019, geändert wurde.

Gemäß § 19 und § 26 K-GFPO haben Sie als Gebäudeeigentümer oder Nutzungsberechtigter einen Rauchfangkehrer unter anderem mit der wiederkehrenden Überprüfung und Reinigung von Rauchfängen sowie der wiederkehrenden Überprüfung Ihrer Feuerungsanlagen (Feuerbeschau) zu beauftragen. Viele von Ihnen haben mich hiezu beauftragt und mir Ihr Vertrauen geschenkt. Dafür danke ich Ihnen an dieser Stelle recht herzlich. Ich bin aufgrund Ihres Auftrages gesetzlich verpflichtet, insbesondere die Reinigung Ihrer Rauchfänge anhand Ihrer Informationen unter Einhaltung der gesetzlichen Kehrfristen durchzuführen. Eine Selbstkehrung ist gemäß § 20 K-GFPO nur unter strengen Voraussetzungen und auch nur bei Jagd-, Forst und Almhütten zulässig und muss vom jeweiligen Bürgermeister nach meiner Anhörung und der Begutachtung durch einen Brandsachverständigen durch Bescheid angeordnet werden. Aber auch, wenn eine Selbstkehrung gestattet wurde, muss ich einmal pro Jahr eine Überprüfung durchführen und nötigenfalls eine Kehrung durchführen.

Grundsätzlich ist der Rauchfangkehrer für die Reinigung der Abgasanlagen von der Sohle bis zur Mündung sowie der fest verlegten Verbindungsstücke zuständig. Die Reinigung muss so erfolgen, dass Ablagerungen beseitigt werden und eine wirksame Ableitung der Verbrennungsgase gewährleistet ist. Allerdings treffen auch die Grundeigentümer und Nutzungsberechtigten Pflichten, deren Missachtung eine Verwaltungsübertretung darstellen, aber vor allem auch zu einer Gefahr werden kann. Nach § 19 K-GFPO sind Sie als Grundeigentümer verpflichtet, die Kehrung nicht zu behindern und die Reinigungsverschlüsse geschlossen und leicht zugänglich zu halten. Außerdem müssen die Zugänge ausreichend belichtet und die notwendigen Leitern bereitgestellt werden. Ich stelle Ihnen wie gewohnt vor Beginn eines jeden Kalenderjahres einen Kehrplan zur Verfügung, aus dem sich Ihre individuellen Kehrtermine und Kehrfristen ergeben.

Mit der zuvor angeführten Novelle zur K-GFPO wurden die Kehrfristen für neuere Feuerstätten verlängert, die Sommerkehrung überwiegend abgeschafft und Regelungen für „Zweitheizungen“ sowie die Stilllegung von Abgasanlagen eingeführt. Nach dem nunmehr neu geltenden § 23 K-GFPO hängt die Häufigkeit der Kehrungen vom verwendeten Heizmaterial ab:

Vier Mal jährlich für Feuerstätten, die mit festen Brennstoffen, mit Heizöl schwer, mittel oder leicht betrieben werden. Der Abstand zwischen den einzelnen Reinigungen muss mindestens acht Wochen betragen, und diese müssen zwischen dem 15. September und 31. Mai durchgeführt werden.

Drei Mal jährlich, wenn es sich um Feuerstätten handelt, die als zentrale Feuerungsanlagen betrieben werden, die nach dem 1. Jänner 2010 hergestellt wurden, angeschlossen sind und mit festen Brennstoffen, mit Heizöl schwer, mittel oder leicht betrieben werden. Der Abstand zwischen den einzelnen Reinigungen muss mindestens acht Wochen betragen, und diese müssen zwischen dem 15. September und 31. Mai durchgeführt werden.

Zweimal jährlich, wenn Feuerstätten angeschlossen sind, die vor dem 1. Jänner 2010 hergestellt wurden und mit Heizöl extra leicht oder einem hochwertigeren Heizöl oder mit Pellets aus naturbelassenen biogenen Materialien, sofern die Feuerungsleistung eine Heizleistung von 30 kW nicht überschreitet, oder die als Zweitheizung (Zusatzheizung) mit festen Brennstoffen zu einer bereits vorhandenen Hauptheizung betrieben werden, wobei zwischen den Kehrungen jeweils mindestens 16 Wochen liegen müssen und diese Kehrungen in der Zeit vom 15. September bis 31. Mai durchzuführen sind. Unter einer Zweitheizung versteht der Gesetzgeber eine Feuerstätte, die in einem untergeordneten Ausmaß benützt wird, also in der Regel keine zentrale Feuerstätte.

Einmal jährlich, wenn ausschließlich Feuerstätten angeschlossen sind, die mit Gas oder mit Heizöl extra leicht oder einem hochwertigeren Heizöl betrieben werden, wenn die Feuerstätten nach Z 2 nach dem 1. Jänner 2010 hergestellt wurden.

Besonders bedeutsam ist, dass Sie als Eigentümer Mitteilungs- und Verständigungspflichten treffen, welche die Kehrfristen und die Anzahl der Kehrungen nachhaltig beeinflussen können. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass ich auf die Richtigkeit dieser Mitteilungen vertrauen darf und für den Fall eines Kaminbrandes und/oder sonstiger Schäden, herbeigeführt aufgrund unrichtiger Angaben, keine rechtliche Verantwortung zu tragen habe. Falsche Angaben durch die Kundschaft können auch nachteilige versicherungsrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

Sind an Abgasanlagen Feuerstätten angeschlossen, die auf verschiedene Brennstoffe umgestellt werden können, richtet sich die Zahl der Kehrungen nach jenem Brennstoff, der mehr Kehrungen erforderlich macht. Teilen Sie als der Gebäudeeigentümer oder als Nutzungsberechtigter mir schriftlich mit, welcher Brennstoff vorrangig verwendet wird, richtet sich die Zahl der Kehrungen nach diesem Brennstoff.

Teilen Sie mir längstens acht Wochen vor dem nächsten Kehrtermin schriftlich mit, dass die Abgasanlage voraussichtlich länger als eine Heizperiode nicht benützt werden wird, ist keine Kehrung vorzunehmen, solange sich dieser Umstand nicht ändert und derselbe Rauchfangkehrer die Kehrung durchzuführen hätte. Eine Änderung dieses Umstands ist dem Rauchfangkehrer unverzüglich schriftlich anzuzeigen.

Nach Anhörung des beauftragten Rauchfangkehrers kann die Gemeinde/der Bürgermeister die Zahl der Kehrungen verringern, wenn auch eine reduzierte Zahl von Kehrungen im Einzelfall noch ausreicht, um die Gefahr der Entzündung von Ablagerungen auszuschließen oder den Abzug der Rauchgase zu gewährleisten. Die Verpflichtung zur Kehrung einmal jährlich bleibt jedoch jedenfalls bestehen.

Der Rauchfangkehrer hat dem Bürgermeister Anzeige zu erstatten, wenn er anlässlich einer Kehrung oder Überprüfung zur Auffassung gelangt, dass die Zahl der Kehrungen im Hinblick auf die Besonderheiten des Einzelfalls nicht ausreichend ist.

Sind an Abgasanlagen einschließlich der dazugehörigen fest verlegten Verbindungsstücke gewerblich genutzte Feuerstätten oder solche, die mit festen Brennstoffen, ausgenommen Pellets, zum Zwecke der Warmwasserbereitung oder des Kochens betrieben werden, angeschlossen, die in der Zeit vom 1. Juni bis 14. September benutzt werden, ist in diesem Zeitraum eine Kehrung durchzuführen. Werden solche Feuerstätten in diesem Zeitraum nicht benützt, hat der Gebäudeeigentümer oder Nutzungsberechtigte den Rauchfangkehrer bis 30. April schriftlich vom Vorliegen dieses Umstandes zu verständigen. Die Verständigung über die Nichtbenützung hat die Wirkung, dass während des angeführten Zeitraums keine Kehrung vorzunehmen ist, solange sich dieser Umstand nicht ändert und derselbe Rauchfangkehrer die Kehrung durchführt. Eine Verständigungspflicht besteht auch, wenn sich dieser Umstand ändert.

Die dargestellten Meldepflichten sind für Sie von großer Bedeutung. Sie müssen mir die notwendigen Informationen zur Verfügung stellen, damit ich für Sie festlegen kann, welche Feuerstätte wie oft überprüft werden muss und vor allem welche Kehrfristen für Sie gelten. Haben Sie also beispielsweise einen Fernwärmeanschluss und einen Küchenherd, kann es sich bei diesem Küchenherd unter Umständen um eine Zweiheizung handeln, die zweimal zu kehren ist oder aber auch um eine Feuerstätte, die nur einmal gereinigt werden muss. Um dies verlässlich und richtig bestimmen zu können, müssen Sie mir dies nachweislich mitteilen. Anzeigen an den Bürgermeister werden von mir nicht willkürlich vorgenommen, sondern verpflichtet mich das Gesetz in bestimmten Fällen dazu. Sie wie auch ich haben uns an die geltenden gesetzlichen Regelungen zu halten, widrigenfalls wir Konsequenzen zu fürchten haben.

Sollten Sie Anliegen oder weitere Fragen zu meinen Leistungen haben, scheuen Sie sich nicht, Ihren Rauchfangkehrer persönlich zu kontaktieren oder mich im Zuge eines nächsten Besuches bei Ihnen anzusprechen.

Ein weiteres Thema, über das ich Sie auf diesem Wege kurz informiere, sind die Kosten für meine Arbeiten. Die Verrechnung der Leistungen Ihres Rauchfangkehrers ist keine Geheimwissenschaft und erfolgt nicht willkürlich, sondern ist in einer gesetzlichen Grundlage geregelt. Mit Verordnung des Landeshauptmannes von Kärnten vom 5. September 2019, Zl. 7-AL-GVG-25/12-2019, wurden die Höchstarife für das Rauchfangkehrergewerbe neu geregelt. Keine andere Branche hat so klare und transparente Entgeltbestimmungen für ihre Leistungen, wie die Rauchfangkehrer. Jeder Rauchfangkehrer darf pro Gebäude einmal jährlich einen Fixkostentarif von höchstens € 14,12 verrechnen. Für das Kehren und Überprüfen einer Abgasanlage sind € 23,77 zu veranschlagen. Für das Ausbrennen und Abschlagen nicht kehrbarer Reste kostet jede angefangene halbe Stunde € 40,50. Für die Durchführung einer Feuerbeschau ist je nach Anzahl der Wohneinheiten mit € 59,63 zu rechnen. Für alle restlichen Arbeiten, die nicht unter die in der Verordnung angeführte Tarifpost fallen, also vereinbart werden, kostet jede angefangene halbe Stunde € 30,44. Die Umsatzsteuer ist in diesen Entgelten bereits enthalten. Bei Kehrungen außerhalb der festgesetzten Kehrfristen aus Verschulden des Gebäudeeigentümers oder des Nutzungsberechtigten bzw. für an Samstagen, Sonn- und Feiertagen bestellte Leistungen ist der zweifache Kehrpriß zu veranschlagen. Für genauere Informationen stehe ich Ihnen auf Nachfrage gerne zur Verfügung bzw. können Sie sich im Internet die Verordnung unter der Adresse <https://www.ris.bka.gv.at> herunterladen.

Anton Petschauer, öffentlich zugelassener Rauchfangkehrer
9841 Winklern, Langang 23, Tel: 0664/5246798



Geschätzte Frauen, Männer und Jugendliche unserer Gemeinde!

2019 war ein „Jubiläums-Jahr“ für viele unserer Nachbar-Vereine und Feuerwehren, bei denen wir mitgestalten, ausrücken, helfen und gratulieren konnten.

(ÖKB-Homepage: www.oekb-rangersdorf.at / Bilder zum Anschauen /gewährt einen entsprechenden Rückblick)

Durch unser aktives Mitgestalten wurden wir am 10. Oktober 2019 zur offiziellen Gedenkfeier des Landes KÄRNTEN in KLAGENFURT eingeladen und durften alle Kärntner Kameradschaftsverbände optisch und akustisch vertreten.

(siehe: <https://portal.ucvis.com/landkaernten>)

Hohe Auszeichnungen seitens des Landes KÄRNTEN wurden im November 2019 an unsere Mitglieder verliehen – ein besonderer Auftrag, unser Bemühen konsequent fortzusetzen.

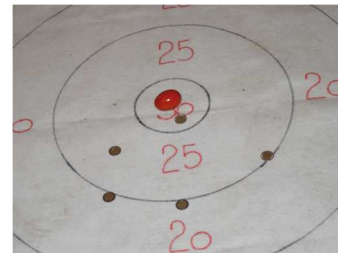
Das Vereinsjahr 2020 stellt ALLE vor bedeutende Herausforderungen, gilt es doch der Volksabstimmung vor 100 Jahren zu gedenken und daraus für uns die richtigen Schlussfolgerungen im 21. Jahrhundert zu ziehen!

Am Samstag, 3. Oktober, sind wir zur Markterhebung vor 90 Jahren bei unseren Kameraden in WINKLERN eingeladen und am 10. Oktober in KLAGENFURT zur Landesfeier „100 Jahre Volksabstimmung in KÄRNTEN“.

Das „Ostereierspannen“ veranstalteten wir am Ostermontag im Feuerwehrhaus in TRESSTORF.

Zu all unseren Aktivitäten laden wir schon jetzt herzlich ein und bitten um eure Mithilfe und Unterstützung!

Im Namen aller ÖKB-Kameraden /-Frauen



**„Frohe Weihnachten, Gesundheit, Zufriedenheit
und alles Gute für das Jahr 2020!“**

wünscht Dir / euch
Roland ZLÖBL, Obmann

Foto: Mit „großer Ehrenbrosche“ ausgezeichnete Kameradinnen des ÖKB-Rangersdorf (Urkunde Landesverband) sowie mit „Kärntner Lorbeer in Gold“ als Dank und Anerkennung für ehrenamtliche Tätigkeit für Zlöbl Christl durch das Land Kärnten.

Wir gratulieren.

Foto: Fritzpress



Weihnachtswünsche der Trachtengemeinschaft Rangersdorf

Gedanken zum Advent!

Ich mag den Glanz der Weihnachtszeit,
das warme Licht der Kerzen,
präg's mir heute ganz fest ein,
bewahr's in meinem Herzen,
damit ich mir, wenn's dunkel wird,
später, irgendwann,
in Gedanken immer noch ein Licht entzünden kann.

Verfasser unbekannt

Eine schöne Adventzeit, friedliche gesegnete Weihnachten,
und ein gutes, glückliches neues Jahr wünschen euch allen die Frauen der Trachtengemeinschaft Rangersdorf.

Obfrau Lydia Schilcher

Die Trachtenkapelle Rangersdorf schreibt:

Liebe RangersdorferInnen!

Das Jahr 2019 geht bald zu Ende, und es ist an der Zeit um eine kleine Rückschau zu halten.

Für die TK Rangersdorf war es wieder ein erfolgreiches Jahr. Begonnen hat es wieder mit dem schon traditionellen Konzert unseres Jugendorchesters. Die zahlreichen Besucher waren begeistert davon, mit welchem Ehrgeiz und Freude hier gespielt wurde. Die gute Ausbildung in der Musikschule „Oberes Mölltal“ trägt hier ihre Früchte. Aber nicht nur im Jugendorchester, sondern auch in der großen Kapelle sind die jungen Leute schon ein wichtiger Bestandteil. Davon konnte man sich beim Frühjahrskonzert überzeugen. Danke die vielen Zuhörer und Zuschauer für ihren Besuch und den Beifall.

Im April hatten wir die ehrenvolle Aufgabe, mit Huby Mayer die CD „Hoch Rangsburg“ aufzunehmen. Im November bei der CD-Präsentation im Kultursaal wurde sie dem Publikum vorgestellt. Man kann wirklich sagen: sie ist uns sehr gut gelungen. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv. Wer noch keine CD hat, kann sie bei unseren Musikanten käuflich erwerben.

Bei dieser Veranstaltung konnten wir wieder 10 junge Musiker in unseren Reihen aufnehmen. Es macht uns wirklich stolz, dass sich so viele junge Leute zur Musik bekennen. Sie sind die Zukunft für die Kapelle. Ein Verein funktioniert nur, wenn Alt und Jung miteinander können. Jeder kann hier vom anderen lernen.



Bei unseren Sammelaktionen in Tresdorf, Plappergassen und Lamnitz wurden wir wieder freundlich aufgenommen und unsere Vereinskassa hat sich über die großzügigen Spenden sehr gefreut. Danke euch allen dafür. Auch nächstes Jahr werden wir wieder versuchen, das kulturelle Leben in der Gemeinde mit unserer Musik zu verschönern.

Danke noch einmal allen Gönnern und Freunden für ihren Besuch bei unseren Veranstaltungen und für die Unterstützung.

Euch allen, liebe RangerdorferInnen, wünschen wir frohe Weihnachten und ein glückliches, gesundes neues Jahr 2020.

Für die Musiker/Innen der Trachtenkapelle Rangersdorf
Obmann Veider Rudl

Jahresbericht des Männergesangsvereins Rangsburg - MGV

Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger von Rangersdorf!

Das Jahr 2019 war für uns Sänger ein besonderes Jahr!
Wir feierten

100 Jahre MGV RANGSBURG

Dieses Fest feierten wir am Pfingstsamstag mit einem Jubiläums Liederabend und am Sonntag mit einem großen BEGEGNUNGSFEST mit Festmesse, Festakt und einem Begegnungssingen mit 24 Chören im Zentrum von Rangersdorf. Mitveranstaltet hat das Fest das Quintett Mölltal, das sein 20-jähriges Bestehen feierte.

Diese Großveranstaltung war für uns organisatorisch eine große Herausforderung. Wir danken in diesem Zusammenhang Herrn Roland Zlöbl, der uns bei der Organisation des Festes federführend unterstützt hat.

Herzlichen Dank sagen wir auch allen, die beim Fest ehrenamtlich geholfen haben und allen Vereinen und Privatpersonen, die die Stände aufgestellt und die Festbesucher bewirten haben.



Foto: Heidi Schober

Auch die übrigen Vereinsveranstaltungen standen im Zeichen des 100-jährigen Bestehens: Sängermaskenball (16.2.2019) im Kulturhaus; Aufnahme einer neuen CD „100 Jahre MGv Rangsburg“; Kofel-Wallfahrt nach Maria Luggau mit Messe (6.7.2019), Gipfelmesse beim Sängerkreuz am Zellinkopf (3.8.2019); Gesanglich mitgewirkt haben wir auch bei anderen Anlässen: 6 kirchliche Messen, 20 Begräbnisse mit Messen und 5 sonstige Anlässe. Insgesamt hatte der Verein im Jahr 2019 - 38 gesangliche Auftritte und 24 Proben. Unsere letzten Auftritte im Jubiläumsjahr sind noch das **Adventsingen** in der Lainacher Kirche am 22. Dezember, die gesangliche Umrahmung beim **Liachtl Anzündn** in Lainach, die Mitgestaltung der **Stefanimesse** und die **Silvestermesse** am 31. Dezember 2019 in Lainach.

Unsere Veranstaltungen waren immer sehr gut besucht – wofür wir uns bei der Bevölkerung herzlich bedanken. Danken möchten wir aber insbesondere für die freundliche Aufnahme der Sänger bei den Hausbesuchen anlässlich des Sängerballes.

Einen ganz besonderen Dank unserem Chorleiter Willi Granig und seinem Stellvertreter Franz Golger für ihren unermüdlichen und selbstlosen Einsatz während des abgelaufenen Jahres.

Der MGv Rangsburg sucht junge Sänger – wir laden daher interessierte Männer herzlich zum Mitsingen im MGv Rangsburg ein!

Der Sängermaskenball 2020 findet am 15. Feber statt.

Wir wünschen unseren Gemeindegewinnen und -bürgern ein besinnliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr 2020 viel Glück und Gesundheit ...

mit dem Sängergroß
Obmann *Josef Suntinger*
mit allen Sängern des MGv Rangsburg



Unser Kulturhaus als Ort der Zusammenkünfte

Eine Mehrzahl der vorgenannten Veranstaltungen und Probenarbeit unserer Vereine spielt sich in unserem Kulturhaus ab, auch Theaterstücke, Zusammenkünfte und Festlichkeiten für Alt und Jung sowie auch kleine Verkaufsveranstaltungen.

Mit 31 gebuchten Tagen war das Kulturhaus im Jahr 2019 eigentlich recht stark ausgelastet, aber nach oben ist immer noch Luft, meint Kulturhausverwalter Tone, der sofort zur Stelle ist, wenn etwas zu reparieren ist.

In der Raumpflege kümmern sich Alex und Martina darum, dass das Haus auch immer in gepflegten Zustand ist. Ordnung und Sauberkeit sind wichtig, und unser Kulturhaus ein Aushängeschild für Besucher aus nah und fern.

Das **Mölltaler Geschichten Festival** wird auch 2020 stattfinden. Dem Veranstaltungskalender ist zu entnehmen, dass die Preisverleihung voraussichtlich am 2. Oktober auch in unserem Kulturhaus stattfinden wird ... Alle Infos dazu gibt es auf www.moeltaler-geschichten-festival.at



Die SPG – Oberes Mölltal berichtet

Liebe Fußballfreunde, geschätzte sportbegeisterte Bevölkerung!

Die Spielgemeinschaft Oberes Mölltal unter der Federführung des ASKÖ Winklern nimmt derzeit mit sieben Mannschaften an der Kärntner Meisterschaft teil. Zusätzlich betreiben wir einen Fußballkindergarten in Rangersdorf und einen Fußballkindergarten in Döllach, um unseren jüngsten Talenten einen frühen Einstieg zu ermöglichen. Heuer stellt die SPG Oberes Mölltal auch wieder eine U7 Mannschaft, wo wirklich die allerjüngsten Talente dem runden Leder hinterherjagen.

Unsere Nachwuchsmannschaften haben sich in der Herbstmeisterschaft ausgezeichnet geschlagen. Unsere U7 und U8 Mannschaft unter Trainer Rojacher Eveline (U7) und Fasching Josef (U8) konnten heuer sehr erfolgreich an fünf bzw. sechs Turnieren teilnehmen, wovon auch zwei Turniere von der SPG Oberes Mölltal in Rangersdorf perfekt organisiert und durchgeführt wurden.

Die U10 (Trainer Egger Simon) und die U12 Mannschaft (Trainer Wallner Gerwald & Granegger Marcel) spielen auch heuer wieder in der Osttirol Gruppe mit und überwintern auf Platz 6 (U10) und Platz 3 (U12) der Tabelle. Unsere U15 Mannschaft trainiert von Rojacher Mario und Steiner Fabio stehen derzeit auf dem zweiten Tabellenplatz und mischen im Frühjahr wieder kräftig im Kampf um den Meistertitel mit.

Unsere U7 Mannschaft mit Rangersdorfer Kickern ☺



vl. U15 Spieler Marco Glantschnig, Florian Sepperer, Jonas Daberer, Manuel Kerschbaumer (Rangersdorf), Jakob Rojacher, Lionel Mair, David Messner, Niclas Prenn. Nicht am Bild: Noel Lassnig (Rangersdorf), Timo Schilcher.

Alle sportbegeisterten Kinder & Jugendlichen sind natürlich jederzeit in unserem Verein herzlich willkommen. Nähere Infos bei Nachwuchsleiterin Rojacher Eveline 0664/751455540.

Die Herbstsaison unserer Kampfmannschaft verlief so, wie man sich es nach dem Wiederaufstieg in die 1. Klasse erwartet hat. Wir platzieren uns im hinteren Feld der Tabelle, werden aber mit einigen Verstärkungen im Winter alles dafür tun, den Klassenerhalt zu schaffen.

Für die sportliche Leistung, das Engagement und die gute Zusammenarbeit dürfen wir uns bei allen Spielern, Trainern, Funktionären und Eltern recht herzlich bedanken und freuen uns auf eine erfolgreiche Frühjahrsmeisterschaft 2020. Abschließend möchten wir uns auch bei unseren treuen Fans, Sponsoren, freiwilligen Helfern und bei den Gemeinden für die Unterstützung und ausgezeichnete Zusammenarbeit bedanken.

Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest im Kreise ihrer Familien und für das kommende Jahr viel Glück, Zufriedenheit und vor allem Gesundheit.

Mit sportlichen Grüßen, *Andreas Thaler* Obmann

Ereignisreiches Jahr für die Stockschützen

Ursprünglich als Freizeitbeschäftigung für den Winter erfunden, hat sich das Stockschießen zu einer ganzjährigen Sportart entwickelt. So sind auch die Stockschützen des ESV Union Bad Lainach ganzjährig bei diversen Turnieren und Meisterschaften im Einsatz. Auch im Sportzentrum Lainach werden Turniere im Winter wie im Sommer ausgetragen. Übrigens; bereits im 13. Jhdt. hat man sich beim Eisstockschießen vergnügt!



Gemeindemeisterschaft 2019-2020



Die Mannschaft vom Café Waldschenke war unschlagbar und kürte sich schon öfters am Stefanitag zum Gemeindemeister! Im Bild v.l.n.r.: Sepp Thaler, Meinhard Wernisch, Roland Thaler, Hans Weixelbraun, Erwin Sepperer

Unsere Stockschützen sind im ganzen Bezirk und auch in Osttirol unterwegs

Es gibt nur wenige Wochenenden wo keine Turniere veranstaltet werden. Unsere Stockschützen bemühen sich bei möglichst vielen dabei zu sein. Und mit unseren Stockschützen ist auch immer zu rechnen, beim Herrenturnier in Irschen erreichte unsere Moarschaft den 2., bei der Bezirksmeisterschaft in Spittal den 5. Rang, und es konnten noch weitere zahlreiche gute Platzierungen errungen werden. Beim Duoschießen im Osttiroler Nikolsdorf war das Geschwisterpaar Erika und Sepp nicht zu biegen, eindrucksvoll brachten sie den Turniersieg ins Mölltal.



Bezirksmeisterschaft der Feuerwehren mit dem Kärntnerstock

Diese Bezirksmeisterschaft wurde am 26. Jänner von der FF Rangersdorf mit tatkräftiger Unterstützung des ESV im Sportzentrum Lainach ausgetragen.



Die Mannschaft der FF Rangersdorf erreichte den hervorragenden 3. Rang. Im Bild v.l.n.r.: Hans Unterlercher FF Kötzing, AFK Oberes Mölltal Franz Josef Kühbacher, Bgm. ÖR Franz Zlöbl, Franz Maier, BFK Kurt Schober, Bernhard Saubach, GFK Richard Pichler, Sepp Thaler und Hans Weixelbraun.

Terminvorschau:

Donnerstag (Stefanitag), 26.12.2019

Gemeindemeisterschaft

Streifenausgabe 08:00 Uhr

Anmeldungen/Details

bei Obmann Josef Thaler

Tel. 0664 43 16 101

Die Funktionäre des ESV Union Bad Lainach werden sich auch in dieser Wintersaison wieder bemühen, so es das Wetter zulässt, für gute Eisverhältnisse zu sorgen. Wie freuen uns auf eine zahlreiche Inanspruchnahme des Eislaufplatzes bzw. der Stocksportanlage.

**Der Vereinsvorstand des ESV Union Bad Lainach
wünscht allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes und gesundes Jahr 2020**

Der Sportverein Tresdorf blickt zurück und schaut voraus

Geschätzte Mitglieder und Freunde des SV-T!

Man möchte es nicht glauben – schon wieder geht ein Jahr seinem Ende zu. Wer manchmal die Homepage besucht, sieht, dass sich im Laufe des Jahres 2019 wieder einiges getan hat.

Begonnen hat das SV-Jahr mit dem schon traditionellen KNÖDEL-SCHIESSEN der Feuerwehr gegen den Sportverein. Unsere Schützen hatten wieder mehr „Daubenglück“ und gewannen Knödel und Getränk. Wir gratulieren.

Es folgte am 5. Jänner der SCHITAG am Weißensee, wo unsere Teilnehmer auch einige ÖSV-Stars live beim Training bewundern konnten.

Nach der Vollversammlung konnte kurzfristig auch die VEREINS-MEISTERSCHAFT angesetzt werden. Die Sektionsleiter haben den 70 Starterinnen und Startern beste Voraussetzungen für ein spannendes Rennen geschaffen.

Ein paar Tage später setzte schon Tauwetter ein, sodass bei der Teilnahme am RENNEN der Vereine in Stall dann schon T-Shirts angesagt waren.

Der Fasching ließ auch nicht mehr lange auf sich warten und am KINDER-MASKENBALL im März tummelten sich allerlei lustige Figuren.

Im Mai folgte der jährliche RADWANDERTAG der Sektion Familie, der wie jedes Jahr viele Pedalritter auf den Radweg lockte.

Unseren „Möllläufern“ boten wir wieder die Möglichkeit, bei verschiedenen Laufveranstaltungen teilzunehmen, so wie beim ALTSTADT-LAUF in Klagenfurt.

Das SONNWEINFEUER hat die Sektion Jugend dann im Juni angezündet. Ebenfalls am SV-Platz gab es im September dann erstmals einen spannenden MÄRCHENABEND für die Kleinen mit Maridl.

Der Weihnachts-BASAR war auch sehr gut besucht, KRAMPUSSE hat man auch gesichtet, und die Vorbereitungen für das TREFFEN beim Christbaum gehen ins Finale.

Alle Einladungen gibt es aktuell auf www.tresdorf.at/sportverein, ebenso dann die Nachberichte und Schnappschüsse von Sigi.

Die Verantwortlichen in den Sektionen und die Vereinsführung danken auf diesem Weg für die zahlreiche Teilnahme bzw. Mithilfe bei den Veranstaltungen. Die Vorbereitungen für einen sportlichen Winter laufen, 2020 soll es u.a. für Kinder einen „**Lauf in den Mai**“ geben, und der „**möllMan2020**“ steht auch wieder in den Startlöchern ...

Für den SV-Tresdorf: Der Obmann *Daniel*
mit Stv. Franz, Hilde sowie den Sektionsleitern und Funktionären



Der Mölltaler Traktorenklub berichtet 2019 wie folgt

Der Mölltaler Traktorclub hat auch im Jahr 2019 wieder diverse Ausfahrten organisiert. Am 9. März wurde bei der Hauptversammlung beim Stadlwirt das Programm festgelegt. Am 23. März gab es einen gemütlichen Abend beim Hatzhof in Lainach.

Am 2. Juni ging es mit den Traktoren auf das Marterle. Es folgte am 9. Juni, beim 100jährigen Sängerfest in Rangersdorf, eine Traktoraufstellung, mit einem eigenen Stand für den Traktorclub. Anwesend waren 16 Traktoren und 2 Oldtimer Autos (siehe Foto).

Am 29. Juni hat unser Traktorfrend Wallner Josef, uns alle zur Auffahrt auf die Veit Lorenz Alm eingeladen. Obmann Otto sorgte mit Spezialitäten vom Grill für's leibliche Wohl und Prisker Johannes organisierte die Getränke. Auf diesem Weg bedankt sich der Traktorclub noch einmal für die Organisation und den schönen Tag bei bestem Wetter.

Die große Ausfahrt mit den Traktoren folgte am 20./21. Juli über Winklern, Großkirchheim, Heiligenblut hinauf zur Fleißkuchl und anschließend zur Übernachtung beim Alten Pocher. Nach Hause ging es am nächsten Tag über Apriach und Mörttschach.

Am 10. August führte eine weitere Fahrt auf die Kuhalm, zu einem ausgiebigen Käsefrühstück. Die letzte Traktorfahrt machte der Club auf das Tresdofer Feld, zum Almkirchtag. Am 28. September folgte auf Einladung von Jakobitsch Andreas noch ein Ausflug mit dem Auto nach St. Georgen im Lavanttal, zum Apfelfest und Traktorschau.

Der Traktorclub beendete die Saison am 30. November mit einem gemütlichen Beisammensein beim Stadlwirt. Der Club hat inzwischen 42 Mitglieder, von denen neben Rangersdorfern auch Freunde aus der Gemeinde Stall, Winklern, Mörttschach und Iselsberg kommen.

Obmann Otto Kerschbaumer, mit Kassier Wolfgang Frei und Schriftführer Manfred Lassnig wünschen allen Traktorfrenden mit Familien, ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.



Horden Pass informiert

Liebe Gemeindebürger/Innen!

Wir, die Brauchtumsgruppe „Horden Pass Lainach“, haben heuer zum ersten Mal einen sogenannten ‚CleanUp Day‘ gestartet (siehe Gruppenfoto Seite 6).

Der ‚CleanUp Day‘ sollte dazu anregen, auf eine saubere Gemeinde zu achten. Wir starteten beim ESV Platzl, gingen einige Waldwege sowie den Radweg Richtung Industriegebiet Lainach ab. Es war erstaunlich und gleichzeitig traurig, wie viel Müll wir fanden. Danach kamen wir beim ESV Platzl zusammen, wo wir eine kleine Grillerei geplant hatten. Auch im Frühjahr 2020 werden wir wieder eine Tour durch Lainach starten. Es ist jeder herzlich willkommen!

Müllsäcke sowie die Grillerei werden von uns organisiert. Die Brauchtumsgruppe Horden Pass Lainach wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Rangersdorf ein fröhliches und gutes Jahr 2020!



Die Black Devils laden ein

Die Perchtengruppe BLACK DEVILS ist auch aktiv und lädt zum Jahreswechsel zu deren **MIDNIGHT - SHOW** auf den Lainacher Dorfplatz ein.





INFORMATION DER POLIZEIINPEKTION WINKLERN

Spikesreifen: In Österreich ist die Verwendung von Spikesreifen auf Fahrzeugen bis 3,5 t im Zeitraum von 1. Oktober bis 31. Mai erlaubt. Wird mit einem Fahrzeug mit Spikesreifen ein Anhänger gezogen, muss auch dieser mit Spikesreifen ausgerüstet sein. Bei Verwendung von Spikes muss am Heck ein genormter Spikes-Aufkleber angebracht werden. Die Fahrgeschwindigkeit mit Spikes verringert sich auf Freilandstraßen auf 80 km/h und auf Autobahnen auf 100 km/h. Die Verwendung von Reifen, deren Spikes mehr als 2 mm über die Laufläche herausragen, ist unzulässig.

Pyrotechnikgesetz (Auszugsweise für die verbreitetsten Klassen):

F1 – sehr geringe Gefahr – ab 12 Jahren erlaubt.

F2 – geringe Gefahr – ab 16 Jahren erlaubt, aber Verwendung im Ortsgebiet verboten.

F3 – mittlere Gefahr – ab 18 Jahren mit Sachkunde (Pyrotechnikausweis)

Generelle Bestimmungen: Feuerwerkskörper der Kategorien F1 bis F4 müssen eine Kennzeichnung in deutscher Sprache aufweisen, mit dem „CE“ Symbol als Zulassungsnachweis gekennzeichnet sowie mit der Altersbeschränkung versehen sein. Innerhalb und in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Gotteshäusern, Krankenanstalten, Kinder-, Alters- und Erholungsheimen dürfen grundsätzlich keine pyrotechnischen Gegenstände verwendet werden.

Wegen Probleme bei der Hundehaltung nach dem Kärntner Landessicherheitsgesetz:

An öffentlichen Orten, an denen erfahrungsgemäß mit einer größeren Anzahl von Menschen, Tieren oder Verkehrsmitteln gerechnet werden muss wie Straßen, Plätzen, öffentlich zugänglichen Parkanlagen, Gaststätten und Geschäftslokalen, sowie in frei zugänglichen Teilen von Häusern, wie Stiegenhäusern und Zugängen zu Mehrfamilienhäusern, müssen Hunde entweder mit einem um den Fang geschlossenen Maulkorb versehen sein (Maulkorbzwang) oder so an der Leine geführt werden, dass eine jederzeitige Beherrschung des Hundes gewährleistet ist (Leinenzwang). Im Übrigen sind Leine oder Maulkorb beim Aufenthalt außerhalb eingefriedeter Grundflächen jedenfalls mitzuführen und im Falle eines unerwarteten Auftretens von Menschen, Tieren oder Verkehrsmitteln, aber auch in Situationen, in denen durch den Hund Gefahren verursacht oder vergrößert werden können, sofort zu verwenden.

Warnhinweise: Bei jedem Eingang zu einer eingefriedeten Grundfläche ist auf die Haltung eines Hundes durch die Anbringung eines allgemein verständlichen Symbols hinzuweisen.

Die Beamten der PI Winklern wünschen Ihnen, werte Bevölkerung der Gemeinden Mörtschach, Winklern, Rangersdorf und Stall ein Frohes Weihnachtsfest und ein unfallfreies, gesundes NEUES JAHR 2020 !

Für die PI Winklern:

PIKdt Kontrlnsp Hansjörg GRANITZER / Grlnsp Ing. Martin GRUBER

POLIZEIINSPEKTION WINKLERN: Tel 059133-2241-100

PI-K-Winklern@polizei.gv.at

Silvester: Regeln für Feuerwerke zur Information und Beachtung



Das Abbrennen von Feuerwerken ist eine beliebte Tradition zum Jahreswechsel. Auf Grund der Vorschriften des Pyrotechnikgesetzes 2010 werden die Feuerwerkskörper je nach ihrer Gefährlichkeit in die Kategorien F1 bis F4 unterteilt (§ 11 Pyrotechnikgesetz 2010). Das Mindestalter für Besitz und Verwendung beträgt bei Feuerwerkskörpern der Kategorie F1 12 Jahre, bei Feuerwerkskörpern der Kategorie F2 und Pyrotechniksätzen der Kategorie S1 16 Jahre und sonst 18 Jahre. Für pyrotechnische Gegenstände und Sätze der Kategorien F3, F4, T2, S2 und P2 sind zusätzliche Sachkunde bzw. Fachkenntnisse und eine behördliche Bewilligung erforderlich. Die zuständige Behörde ist die Bezirksverwaltungsbehörde bzw. im Wirkungsbe-
reich einer Bundespolizeidirektion diese.

Besonders hingewiesen werden darf auf die Bestimmung des § 38 Abs. 1 Pyrotechnikgesetz 2010, auf Grund derer die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände der Kategorie F2 im Ortsgebiet verboten ist.

Auch weiterhin kann der Bürgermeister mit Verordnung bestimmte Teile des Ortsgebietes von diesem Verbot ausnehmen, sofern „nach Maßgabe der örtlichen Gegebenheiten durch die Verwendung Gefährdungen von Leben, Gesundheit und Eigentum von Menschen oder der öffentlichen Sicherheit sowie unzumutbare Lärmbelästigungen nicht zu besorgen sind.“ Davon unbeschadet ist die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände und Sätze innerhalb oder in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Gotteshäusern, Krankenanstalten, Kinder-, Alters- und Erholungsheimen, Tierheimen und Tiergärten sowie in der Nähe von leicht entzündlichen oder explosionsgefährdeten Anlagen und Orten, wie insbesondere Tankstellen, verboten. Es darf ausdrücklich auf die Übergangsbestimmung des § 47 Abs. 13 Pyrotechnikgesetz 2010 verwiesen werden: bereits bestehende Verordnungen gem. § 4 Abs. 4 Pyrotechnikgesetz 1974 gelten als entsprechende Verordnungen im Sinne des § 38 Abs. 1 Pyrotechnikgesetz 2010.



Soweit die gesetzlichen Bestimmungen – für viele Mitbürgerinnen und Mitbürger und vor allem für unsere Haus- und Nutztiere ist die Silvesterknallerei eine große Belastung und es wird gemeindeamtlich um Rücksichtnahme ersucht.

Weiters wird von Seiten der Feuerwehr darauf hingewiesen, dass im Bereich von landwirtschaftlichen Gebäuden bereits handelsübliche Kracher und Miniraketen ausreichen können, um ein Großfeuer zu verursachen.

*Zum Abschluss noch
ein künstlerisches Geschenk
aus dem Kindergarten
mit den besten Wünschen
für 2020*

